

# Merseburger Correspondent.

Geschieht täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Bezugsbringer,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 141.

Sonntag den 7. Juli.

1895.

## Eine Herausforderung der Agrarier.

In jedem constitutionellen Staate würde die Regierung nach einer parlamentarischen Niederlage, wie die am Donnerstag im Abgeordnetenhaus, vor die Alternative gestellt sein, entweder den König um die Entlassung des Ministeriums zu bitten oder die Wahlkammer aufzulösen und an die Wähler zu appellieren. Der Rückschlag des Abgeordnetenhauses in Sachen der Rückzahlungspflicht der Grundsteuerentschädigungen bedeutet ein Misstrauensvotum in schärfster Form, nachdem der Finanzminister, der im Namen des Staatsministeriums sprach, die Ablehnung des Herrenhausantrags wenigstens in dieser Session verlangt hatte, da zur Zeit eine vollständige Ueberstimmung über die Wirkung der aufzuhebenden Bestimmungen des Gesetzes von 1893 und damit eine Erörterung der Frage, ob in den Ausschüßungsbestimmungen Änderungen zu treffen seien, noch nicht möglich sei. Wäre es die Opposition, welche dieses Misstrauensvotum unter Mitwirkung unzufriedener Cantonisten der Regierungspartei beschloffen hätte, so möchte es noch angehen, aber in diesem Falle setzt sich die Mehrheit gegen die Regierung aus den eigentlichen Regierungsparteien zusammen, aus Parteien, die sich, wenn es ihnen gerade paßt, als die eigentlichen Träger der Regierungspolitik bezeichnen. Das Vorgehen der konservativen Parteien erscheint um so krasser, wenn man nur acht Tage zurückdenkt und sich der Verhandlungen über das Stempelsteuergesetz erinnert, in der die Mehrheit auf Verlangen des Finanzministeriums einschwenkte wie die Unteroffiziere. Angesichts des Verhaltens der Konservativen am letzten Donnerstage kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die konservative Mehrheit entschlossen ist, der Regierung ihren Willen aufzuzwingen oder das Dium für das Scheitern des Gesetzes auf sie abzuwälzen. Man declamiert sonst so patriotisch über die Nothwendigkeit, die Autorität der kgl. Regierung gegen jedes Attentat sicher zu stellen; dieses Mal sind es die Autoritätsparteien, die ihren Willen über denjenigen der Minister des Königs stellen. Und warum handelt es sich denn? Durch das Gesetz von 1893 hat der Staat auf die Erhebung der Grundsteuer verzichtet, aber verlangt, daß diejenigen Grundbesitzer, die in den 60er Jahren in Folge der allgemeinen Einführung der Grundsteuer für die ihnen bis dahin zustehende Steuerbefreiung ein Kapital in Höhe von 34 Millionen erhalten haben, soweit sie heute noch im Besitz der Grundstücke sind, die Entschädigung wieder herauszugeben. Nur unter dieser Voraussetzung ist die Aufhebung der staatlichen Grundsteuer damals in beiden Häusern des Landtags beschlossen worden. Die Konservativen haben damals nachgegeben, weil diejenigen Bevölkerungsklassen, aus denen sie sich rekrutierten, an der Aufhebung der Grundsteuer das höchste Interesse hatten. Daß die Sache so liegt, hat der Abg. Hansen bei der ersten Lesung zu gegeben. Das Herrenhaus wollte die Rückzahlung der Entschädigung ablehnen; aber in der Befürchtung, daß das Abgeordnetenhaus nach Streichung der bezüglichen Bestimmungen das ganze Gesetz ablehnen werde, entschloß man sich, die Rückzahlungspflicht mit in den Kauf zu nehmen. Das Gesetz wurde publiziert, aber steht in dem Augenblick, wo die Rückzahlungspflicht praktisch wirksam werden soll, ist es das Herrenhaus, welches die Initiative ergreift, um die lästige Bedingung zu beseitigen. Auf Grund weitgehender einschränkender Bestimmungen sollen anstatt 34 Millionen, welche die Besitzer erhalten haben, nur 15 Millionen wieder herausgegeben werden. Die Konservativen aber fühlen sich jetzt, dank des weitgehenden Entgegenkommens der Regierung und namentlich des Ministers Miquel stark genug, die Rückzahlung zu verweigern. Für diese Forderung ist nicht ein einziger Grund geltend gemacht worden, der nicht schon 1893 vorgebracht und zu leicht befunden worden ist. Es ist nicht wahr, wenn die Herren sich jetzt damit

herausreden wollen, sie hätten 1893 nicht gewußt, daß so zahlreiche kleinere Besitzer von der Rückzahlungspflicht betroffen werden würden. Die Zahlen hat man nicht gekannt; aber die Thatfache stand von vornherein fest. Der Hinweis auf die kleineren Besitzer ist ja auch schon deshalb unzutreffend, weil von 15 Millionen, die zurückgezahlt werden sollen, 10 Millionen allein auf 2000 Grundbesitzer der östlichen Provinzen fallen, und das sind doch sicherlich keine kleinen Besitzer! Wie wenig es den Konservativen um die Schonung des kleinen Grundbesitzes zu thun ist, ergibt sich schon daraus, daß z. B. Graf Limburg-Sittum gegen den angeklagten, aber nicht eingebrachten Antrag polemisirte, die einzigen Besitzer frei zu lassen, die unter 100 Mk. zurückzahlen haben und die der Zahl nach 99,99 aller Pflichten ausmachen und die noch nicht eine halbe Million zu zahlen haben. Sehr natürlich! Wenn man die Maßstäbe des Netzes so weit macht, daß nur die größeren Fische hängen bleiben, so kann man Niemandem mehr einreden, daß es sich hier nicht um eine Begünstigung der größeren Besitzer, sondern um eine Schonung der kleinen handelt. Es ist die Begünstigung des Agrariertums, welche unter durchsichtigen Vorwänden in erschreckender Weise hervortritt. Hoffentlich aber hat es bei dieser Aufstellung des agrarischen Eigenlikes sein Bewenden. Freilich liegen Mehrheitsbeschlüsse beider Häuser des Landtags vor. Aber nach Art. 621 der Verfassung wird die gesetzgebende Gewalt gemeinschaftlich durch den König und durch zwei Kammern ausgeübt und ist die Uebereinstimmung des Königs und beider Kammern zu jedem Gesetze erforderlich. Im Reiche hat der Kaiser nur die vollziehende Gewalt; er hat die übereinstimmenden Beschlüsse des Bundesraths und des Reichstags lediglich auszuführen. In Preußen werden durch die Ablehnung eines Gesetzes seitens des Königs die Beschlüsse beider Häuser annullirt. Nach den am Donnerstag Namens des Staatsministeriums abgegebenen Erklärungen wird das Gesetz die Zustimmung des Königs nicht erhalten können, ohne das Willigkeitsgefühl des Volkes auf das Schwerste zu verletzen.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte der neue Ministerpräsident und Minister des Innern Graf Kielmannsegg beim Etat des Ministeriums des Innern in gewandter, theilweise humoristischer Rede, der Prager Ausnahmezustand könne nicht aufgehoben werden, so lange die tschechische Jugend so arg Politik treibe. Bezüglich der Schweinesteuer in Ungarn bemerkte er, daß die Steuer bisher in der Monarchie unbelannt und nach der Form der Erscheinung nicht nach dem Tierseuchengesetz zu behandeln sei. Die Regierung habe sofort Vorkehrungen getroffen, den Verkehr mit Ungarn geregelt und strenge Weisungen erlassen. Bei der Besprechung der politischen Verwaltung betonte der Minister gegenüber dem Abg. Gehmann, daß nach dem Staatsgrundgesetz alle Confessionen gleichberechtigt seien. — Der Klub der vereinigten Linken beschloß eine Adresse an Plener, worin demselben die höchste Anerkennung für seine bisherige Thätigkeit ausgedrückt und der Hoffnung auf seine Wiederkehr in den Klub Ausdruck gegeben wird. Das öffentliche Leben in Oesterreich verläuft nicht über so viele vorzügliche Kräfte, daß auf die Mitwirkung von Pleners bei den großen staatlichen Arbeiten verzichtet werden könnte. — Das ungarische Episkopat wird im Juli zusammenzutreten, um einen Hirtenbrief zu verembaren, der im August an mehreren katholischen und nationalen Festtagen veröffentlicht werden soll. Der Hirtenbrief soll die Geistlichen und die Katholiken Ungarns über die neuen Kirchengesetze aufklären und namentlich die Wohnung entfallen, bei Geburten und Trauungen die Kirche zu besuchen.

**Rußland.** In Petersburg hatten am Donnerstag

Finanzminister Witte, der Minister des Aeußeren Fürst Lobanow-Rostowsky und der chinesische Gesandte eine zweifelhafte Unterredung. Dem Vernehmen nach handelte es sich um die chinesische Anleihe.

**Frankreich.** Gegen die Chauvinisten veröffentlichte Saint-Geneis in Paris eine Flugschrift, die den Revanchepolitikern kräftig die Waehrheit sagt. Er wirft ihnen vor, ihre Vaterlandsliebe sei lediglich Spekulation und Volksbetrug und bringe bei den anständigen Franzosen beinahe das Wort Vaterlandsliebe selbst in Verfall. Er erhöht in bitteren Ausdrücken diejenigen, die sich einbilden, Rußland werde Frankreich Elsaß-Lothringen wiedergewinnen helfen oder Kaiser Wilhelm werde die Provinzen zurückgeben, um sich beim Pariser Boulevard beliebt zu machen.

**Italien.** Aus Anlaß eines parlamentarischen Zwischenfalles in der Kammer fand am Freitag ein Duell zwischen dem Unterstaatssekretär des Innern Galli und dem Deputirten Maretschalji statt. Maretschalji erhielt eine Wunde am Kopf, in Folge deren die Verze erklarten, der Zweikampf könne nicht fortgesetzt werden. Galli wurde ganz leicht an der linken Hand verletzt. — Bei der Verathung des Budgets für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten erklärte der Minister Saracco, die italienische Regierung habe sich stets vollständig bereit gezeigt, die Vorschläge der Schweiz betreffend das Simplon-Durchstich zu hören; ein geschickter italienischer Ingenieur sei entsendet worden, um die Angelegenheit, die auf diplomatischem Wege gelöst werden müsse, vom technischen Standpunkte aus zu studiren, bisher seien aber der italienischen Regierung noch keine Vorschläge seitens der Schweiz zugegangen. Jedenfalls schätzt er, der Minister, sich glücklich, von jetzt ab sich für das Projekt des Simplon-Durchstichs günstig auszusprechen zu können.

**England.** Das politische Programm der neuen englischen Regierung, das im „Chronicle“ veröffentlicht wird, umfaßt folgende Punkte: Kräftige Reichspolitik, starke Marine, Entwicklung Afrikas, Erleichterungen für den Verkehr zwischen Mutterland und Colonien, Reform der Armenpflege, Einführung einer Altersversicherung, billige und leichte Bodenbesitz- Uebertragung, Vereinfachung gerichtlicher Verfahren betreffend die Wählerregistrierung, Einschränkung der Einwanderung mittelöcher Ausländer, sowie der Einfuhr in Gefängnissen verurtheilter Waaren, fiskalische Reformen, Ergänzung des Arbeitgeber-Gastpflichtgesetzes, Verbesserung der Armenwohnungen, Vermehrung der kleinen Geschäfte, genaue Erwägung des Berichts der Commission über die gebrüchliche Lage der Landwirtschaft und der darin vorgelegenen Maßregeln zur Erleichterung der Bodenlasten, Rothbauten für die Westküste Schottlands. — Die Newmarket in London und den Provinzialstädten beginnen voraussichtlich am 13. Juli.

**Spanien.** Aus Kuba meldet ein Telegramm des „New York Herald“ die überraschende Nachricht, daß die Insurgenten unter der Leitung ihres Führers Gomez die Stadt Alta Gracia eingenommen und 1500 Spanier in Gefangenen gemacht haben.

**Jamaica.** Der am 5. d. von Apia in San Francisco eingetroffene Dampfer „Allame Allamede“ brachte beunruhigende Nachrichten aus Samoa. Die Eingeborenen haben sich an verschiedenen Punkten zusammengedrängt und verlangen förmlich die Abdankung Malietas und die gänzliche Abschaffung der Monarchie. Der deutsche und der britische Consul warnen ihre Landsleute offiziell vor Waffenlieferungen an Eingeborene und drohen mit schwerer Strafe für eine Betheiligung an der Empörung.

**Serbien.** Die Ministerkrisis wird hauptsächlich auf die finanziellen Schwierigkeiten zurückgeführt, in die das Land gerathen ist. In Belgrad wird schon vielfach die Ansicht ausgesprochen, Serbien habe kaum mehr einen anderen Ausweg, als das Beispiel Oesterreichs zu befolgen und



offen einzugehen, daß es nicht alle seine Schulden bezahlen kann. Das „B. L.“ will wissen, daß nur noch der jugendliche König sich schäme, von dem extremen Rettungsmittel des partiellen Staatsbankrotts Gebrauch zu machen. — Die Demission des Kabinetts Christlich wurde angenommen. Der König betraute den bisherigen Botschafter in Wien, Simitsch, mit der Bildung eines Koalitionskabinetts. Wie verlautet, hat Georg Simitsch die Aufgabe der Kabinettsbildung abgelehnt, nummehr werden, wie es heißt, mit Stojan Nowakowitsch Unterhandlungen gepflogen.

**Ostasien.** Aus Hongkong meldet die „Times“ neue kriegerische Unruhen. Die Ausländer in Taiwan auf Formosa flohen nach Takao unter Preisgabe ihres Besizes in Taiwan. Es geht das Gerücht, die Japaner hätten 40 Meilen nördlich von Taiwan Truppen gelandet.

### Deutschland.

Berlin, 6. Juli. Der Kaiser, der am Donnerstag nach Stockholm in See gegangen ist, wird nach vorläufiger Bestimmung mit dem König von Schweden nach Ankunft der „Hohenzollern“ in Stockholm zusammenreffen. Am Sonntag soll ein Ausflug nach dem Schlosse Gripsholm folgen, wo ein Frühstück abgehalten und das Schloß besichtigt wird, sodann wird der Ausflug zur See nach Schloß Drottningholm fortgesetzt werden. — Die Kaiserin traf Freitag früh kurz nach 6 Uhr in ihrem Wolsenstein auf der Wildpartation bei Potsdam ein und begab sich nach dem Neuen Palais.

(Der Reichsfinanzler) Fürst Hohenlohe ist am Donnerstag in Straßburg eingetroffen.

(Fhr. von Hammerstein) zeichnet seit Freitag nicht mehr als verantwortlicher Redacteur der „Kreuzzeitg.“, sondern vorläufig Dr. Geffter. Herr Dr. Kropatsch ist in die Redaction des Blattes zurückgetreten.

(Der „eventuelle Dolus“ bei Pressevergehen) ist nun auch in Sachen zur Anwendung gekommen. In Chemnitz ist neben dem Redacteur einer sozialdemokratischen Zeitschrift auch der Verleger derselben angeklagt worden. Ihm wird in der Anklageschrift zum Vorwurf gemacht, daß er bei dem Drucke des Artikels und bei Verbreitung der betreffenden Zeitungszummern nicht mit der nötigen Sorgfalt und gewissenhaftigkeit zu Werke gegangen ist, insofern, als er in Berücksichtigung der bekannten Tendenz des Blattes und der Gesploggenheit der verantwortlichen Redacteurs, in den Leitartikeln gegen Behörden und Beamte des Staates und der Gemeinde in unstatthafter Weise Kritik zu üben und zu beleidigenden Ausfällen geneigt zu sein, den Artikel einer Prüfung nicht unterzogen hat. — Diese Begründung der Anklage gegen den Verleger ist ebenso anfechtbar wie die ganze Theorie vom eventuellen Dolus überhaupt.

(Colonialpolitik.) Zum Landeshaubtmann von Deutsch-Südwestafrika ist nun Major Leutwein, der bisher die Stellung interimistisch bekleidete, definitiv ernannt worden. — Ueber das neue Schäfereiunternehmen in Südwestafrika, welches der Afriacolonist Hermann plant, erfährt die „Nat.-Ztg.“, daß es sich um die Neubildung einer von Herrn Hermann geleiteten Compagnie handle, bei der sich außer ihm die Südwestafrikanische Colonialgesellschaft mit Kapital beteiligen. Bekanntlich hatte letztere bereits zu dem von Hendric Witbooi verkörperten Schäfereiunternehmen eine Selbstnahme geschlossen, und die jetzt zu bildende Gesellschaft soll ihrem Wesen nach eine Fortsetzung der früheren sein.

### Parlamentarisches.

**Abgeordnetenhaus.** (Sitzung vom 5. Juli.) Das Abgeordnetenhaus hat heute das Jagdscheingeseß in 3. Lesung unter Vereinfachung des Kreisjagdscheins und Festsetzung eines einzigen Landesjagdscheins zum Preise von 15 Mark (Abg.-Vorlage 20) angenommen. Die Interpellation Wintelen, welche der Kirche die ausführlichste Lesung und Beaufichtigung des katholischen Religionsunterrichts in Volksschulen vorbehalten will, lehnte stellvertretend Hofe rundweg ab. Damit hat das Abgeordnetenhaus seine Arbeiten abgeschlossen. — Der Schluß der Session hängt vom Herrenhause ab.

Das Herrenhaus hat heute den Gesetzentwurf betr. die Errichtung einer Generalcommission für Ostpreußen mit 51 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

Das Herrenhaus will noch eine agrarische Debatte haben. Morgen soll die Interpellation v. Herzberg auf die Tagesordnung kommen. Unmittelbar vor Tageschluß soll die Regierung der Frage beantworten, welche Programmpunkte der Staatsratsbeschlüsse sie noch in dieser Session durch Gesetzgebung zu erledigen gedenke und ob sie beabsichtige, Maßregeln im Programm des Staatsrats zur Hebung des Notstandes der Landwirtschaft,

welche ohne Mithilfe der Parlamente durchgeführt werden können, sofort auszuführen. In letzterer Hinsicht kommt in erster Reihe die Abänderung der Eisenbahntarife behufs Verbilligung der landwirtschaftlichen Production in Betracht.

Zu der namentlichen Abstimmung des Abg.-Hauses ist das 15 Millionenengesetz von Grundsteuererhöhungen mit 154 gegen 127 Stimmen, also mit einer Mehrheit von nur 24 Stimmen beschloffen worden. Dagegen haben bei der Abstimmung gefehlt nicht weniger als 135 Mitglieder, also nahezu ein volles Drittel. Davon waren 11 Bolen (von 17), 3 Freistimmige (von 19), beide Dänen, 60 Konservative und Freikonservative (von 200), 34 Mitglieder des Centrums (von 95) und 25 Rationalliberale (von 88).

Die Stempelsteuercommission des Herrenhauses hat zwar dem Fideicommissstempel in Höhe von 3 Prozent zugestimmt, aber unter Annahme einer Resolution, wonach eine Ermäßigung der Stempelfolien für Fideicommissstiftungen, insbesondere auch durch die Wertbemesung nach dem dauernden Ertrage im dem seitens des Finanzministers angeforderten Gesetzentwurf wegen anderweitiger Regelung des Fideicommisswesens in Betracht gezogen werden soll. Dabei soll auch die Bildung bäuerlicher Fideicommissse zu ermäßigtem Stempelpaß ermöglicht werden. Das nennt man — Continuität der Gesetzgebung.

### Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a. S.

(Fortsetzung.)

Im Laufe des Jahres hatte die Handelskammer 38 Gutachten an Gerichtsbehörden zu erstatten, darunter an das königliche Amtsgericht zu Eisenbe 2, Merseburg 1, Torgau 1, Weissenfels 4, und in 16 Fällen Sachverständige zu ernennen u. a. dem königlichen Amtsgerichte zu Merseburg in 1, Weissenfels in 1 Falle.

Ausführlich hat sich auch die Handelskammer über die Umgestaltung der Handelskammern (Wahrecht, Beitragspflicht, Erweiterung des Geschäftskreises dieser Körperschaften u. s. w.) geäußert infolge des Erlasses des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 1. Januar 1895.

Durch Erweiterung des Handelskammerbezirktes infolge Anschlusses der Kreise Liebenwerda und Torgau, welche 3 Mitglieder entsenden, ist die Zahl derselben auf 31 gestiegen.

Ueber die Wirkung der Handelsverträge ist ein umfangreicher Bericht erstattet worden, aus dem hervorgeht, daß die Handelsverträge einen entschiedenen Nutzen gehabt haben, der bei Besserung der allgemein gedrückten Lage noch weit mehr in die Erscheinung treten dürfte.

Mit der Frage des Abschlusses neuer Handelsverträge hat sich die Kammer mehrfach beschäftigt (u. a. auch eines solchen mit Japan), sich auch gegen die Kündigung des Handelsvertrags mit Argentinien, sowie gegen die Einführung eines Zolles auf Duedrachsholz ausgesprochen. Ihre Bemühungen gegen die beabsichtigte Erhöhung des Zolles auf Honig haben leider nicht den gewünschten Erfolg gehabt.

Die gegen die Einschätzung zur Gewerbesteuer aus den Kreisen Delitzsch und Bitterfeld erhobenen Beschwerden sind von dem Herrn Finanzminister als unbegründet zurückgewiesen worden.

Im Frühjahr 1895 hat der Entwurf eines neuen Stempelsteuergesetzes den Anlaß zu einer ausführlichen Eingabe an das Abgeordnetenhaus gegeben.

Auf Antrag der Handelskammer hat der Herr Finanzminister in einem Erlasse vom 31. März verfügt, daß Schriftstücke, in welchen eine Güterabfertigungsstelle erludt wird, eine unter der Adresse des Ausstellers eingehende Sendung einem Dritten auszuliefern, nicht mehr wie bisher des Vollmachtsstempels von 1,50 Mk. bedürfen.

Im besondern Theile wird Bericht über die einzelnen Geschäftszweige erstattet. Demselben ist folgendes zu entnehmen:

Im Getreidehandel hat sich eine Besserung der wirtschaftlichen Lage nicht eingestellt. Nach der neuen Ernte zeigte sich ein so starker Preisrückgang, wie er seit Jahren nicht herorgetreten ist. Erst gegen Schluß des Jahres konnte sich in langsamer Weise eine geringe Preisaufbesserung Bahn brechen. Da das Getreide in schlechtem Zustande geerntet worden war, hatte der Handel außerdem mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, sodaß vielfach mit Verlust gearbeitet worden ist. Der Jahresdurchschnittspreis für Weizen (129,62 Mk. für 1 t) und Roggen (119,92) an der Börse zu Halle zeigte den niedrigsten Stand seit 1879.

Auch die ungünstige Lage der Mühlenindustrie hat eine Besserung nicht erfahren, sodaß das Ergebniß als ein durchaus unbefriedigendes zu bezeichnen ist.

Ueber den Handel mit Feuchsel kann nichts Günstiges berichtet werden; die Preise bewegten sich fortwährend in sinkender Richtung.

Zu der Kwaß- und Handelsgärtnerei hat sich der Geschäftsgang etwas reger gestaltet, weil besonders nach Oesterreich-Ungarn und Amerika lebhaftere Beziehungen gepflegt wurden, doch ist das Gesamtergebniß noch unter dem Durchschnitt normaler Jahre zurückgeblieben.

Dagegen hat die Geschäftslage in der Samenzüchtereier- und -Handlung einen nicht unerheblichen Niedergang zu verzeichnen, weil sich die Preise für die verschiedensten Samenarten gegen das Vorjahr fortwährend im Füllzuge befanden haben, ganz besonders ist dies bei Hülsenfrüchten der Fall. Der Verkauf von Sämereien aus dem Handelskammerbezirke erstreckt sich außer auf das Inland auf England, die Niederlande, Dänemark, Rußland, Oesterreich und die Schweiz. Geringe Mengen gingen nach Amerika.

Die Lage der Malzindustrie war in der ersten Hälfte des Jahres eine außerordentlich ungünstige, sie war genöthigt bei fortgesetztem sinkenden Preisen mit großen Vorräthen in die neue Campaigne im Herbst 1894 einzutreten. Erst mit dem Befehle der äußerst ungünstig wirkenden Staafftarife gestaltete sich die Lage dieser Industrie freundlicher.

Für die Bierbrauerei war das Jahr 1894 eines der schlechtesten des letzten Jahrzehntes, weil durch die ungünstige Witterung ein geringerer Verbrauch von Bier stattgefunden hat, und der Wettbewerb der großen Brauereien empfindlich die mittleren und kleinen Brauereien bedrückte. Im Steuerbezirk Merseburg waren im Jahre 1893/94 2 (1892/93 2) Brauereien im Betriebe, welche zusammen 38 866 (40 257) hl obergähriges und 47 348 (48 629) hl untergähriges Bier erzeugten und dazu 15 259 (15 974) Dop.-Ctr. Gerstenmalz und 299 (355) Dop.-Ctr. Malzextrakte verbrauchten.

Der Bruttoertrag an Brausteuer belief sich auf 64 321 (67 240) Mk. Im gesammten Handelskammerbezirke wurden von 240 Brauereien aus 149 995 Dop.-Ctr. Malz und 2142 Dop.-Ctr. Malzextrakte, 269 675 hl ober- und 651 568 hl untergähriges Bier erzeugt und dafür 650 174 Mk. Brausteuer entrichtet. 6 Brauereien entrichteten mehr als 30 000 Mk. Brausteuer, 8 15 bis 30 000 Mk., 2 12 bis 15 000 Mk.

In der Spiritusindustrie haben die seit einer Reihe von Jahren anhaltenden außerordentlich ungünstigen Verhältnisse eine Besserung nicht erfahren. Es waren im Bezirke der Handelskammer im Jahre 1894/95 144 Brennereien im Betriebe, welche 1 070 806 Mk. Weichbottich-Materialsteuer und (einschl. der Spiritusfabriker) 3 012 484 Mk. Verbrauchsabgabe entrichteten. Auf den Steuerbezirk Merseburg entfallen hiervon 4 (1893/94 3) Brennereien mit 21 665 (21 172) Mk. Weichbottich-Materialsteuer und 26 (53) Mk. Verbrauchsabgabe.

Für die Herstellung von Fruchtessenzen war das Jahr 1894 in seinen Ergebnissen gleich denen der Jahre 1893 und 1892. Es konnte trotz steigenden Angebots geringer Fabrikate eine Vergrößerung des Verbrauches der genannten Erzeugnisse wahrgenommen werden.

Die Zuckerindustrie, bezüglich deren der Handelskammerbezirk eine sehr hervorragende Stellung einnimmt, hat mit außerordentlich ungünstigen Ergebnissen zu rechnen gehabt, welche eintheils durch den gesteigerten Anbau von Rüben und die erhöhte Erzeugung von Zucker in allen in Betracht zu ziehenden Staaten hervorgerufen wurden, anderntheils dadurch bedingt waren, daß größere aufnahmefähige Gebiete theils durch ihre Gesetzgebung der Einfuhr von Zucker Hindernisse bereiteten, theils durch die gekunkenen wirtschaftlichen Verhältnisse nur einen geringen Bedarf hatten. Die Preise für Zucker haben demnach einen noch nicht dagewesenen niedrigen Stand innegehalten. Von 50 Fabriken des Regierungsbezirks Merseburg wurden in der Campaigne 1894/95 1 766 673 t Rüben verarbeitet, d. i. 580 399 t mehr als in der Campaigne 1893/94. Es verarbeitete die Zuckerfabrik zu Eintritz 88 761 (gegen 1893/94 + 28 909) t, Kösbisdorf 54 247 (+ 13 223) t, Rügen 65 719 (+ 21 050), Schafstädt 42 600 (+ 7600) t.

Die Cigarenfabrikation hat eine Besserung ihrer Lage im Jahre 1894 nicht erfahren, vielmehr mußte noch ein weiteres Sinken festgestellt werden.

Fortsetzung folgt.

### Provinz und Umgegend.

† Heizen, 4. Juli. Im Nachbarorte Pirka u brach nach dem W. Abl. vergangene Nacht kurz vor 12 Uhr im sog. Herrenhause des dortigen Ritterguts, Herrn Emil Landmann gehörig, ein Schadenafeuer aus, durch welches der obere Theil desselben vollständig zerstört wurde.



Wittwoch den 10. Juli,  
vorm. von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an,  
verfeigere ich im Saale des  
hiefigen

**Rathskellers**  
die Restbestände  
des

**Fr. Freygangschen**  
Waarenlagers,

als:

Stoffe zu Anzügen,  
Reisfedern,  
Bettvorleger,  
Kleiderstoffe,  
Möbelstoffe,  
Hendenbarhent,  
Bettzeuge,  
Tücher,  
Schürzen etc.

**W. Wöllnitz.**

**Getreide-Auction.**

Sonnabend den 13. d. M.,  
nachmittags 4 Uhr,

soll die diesjährige Ernte von ca. 24 Morgen  
Roggen, 4 Morg. Hafer, 2 Morg. Gerste, 3  
Morg. Kartoffeln und 3 Morg. Gärten,  
sämmlich an der Reichenfelder Straße hiesig,  
dem Herrn Deconom Karl Seibitz hier ge-  
hörig, meistbietend verkauft werden.  
Sammeltag: **Zöhringer Hof**,  
Merseburg, den 6. Juli 1895.

**Carl Rindfleisch.**

vereid. Auctions-Commissar u. Gerichts-Experte.

**Othelmer Kirschen und**

**Johannisbeeren**

zu verkaufen **Göbighauer Straße 25.**

**Neue Kartoffeln,**

**grüne Bohnen**

zu verkaufen **Teichstraße 10.**

**Neue blaue Kartoffeln**

hat zu verkaufen **Ottomar Meyer.**

**Heinrich Hessler,**

Neumarkt Nr. 79,



liefert schnell und billigst

**Metall- u. Kantschnkstampel**

für Behörden und Private.

Mein Bureau befindet sich

von 8. d. M. ab im Hause des

Herrn Goldarbeiters **Werner**

**Rossmarkt 4.**

Merseburg, den 5. Juli 1895.

**Baego,**

Rechtsanwalt und Notar.

Von heute ab

neue blaue Kartoffeln

empfeht **H. Kretschmar,**

Reihe Mauer 1.

Alle Sorten

**Schuh- u. Stiefelwaaren**

empfeht zu billigsten Preisen

**W. Grosse, Schuhmachermeister,**

Reichstraße 5.

Insufertigung nach Waack sowie Repa-

turen schnellstens und sauber.

**Das grösste Frühstück!**

**Lauchstädter Str. 18.**

**Kohlen-Nasspresssteine**

in guter trockener Waare und numbertreuer Heizkraft à Wille  
Nr. 7 50 Pf., sind wieder vorräthig.

**Grube Nr. 496 b. Burgliebenau.**

**C. Leonhardt.**

**Neues Gasglühlicht.**

Zutensiv strahlend weißes Licht. 50 % Gasersparniß.

Sehr lange Brenndauer. Größte Haltbarkeit.

Preis des Apparates mit Glühkörper und Cylinder

**9 Mark.**

Zur Neuaneilung von Gasleitungen, Gasglühlichteinrichtungen, sowie Repa-  
turen halte mich unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung bei billiger Preis-  
berechnung bestens empfohlen.

**Justus Ooppel,**

Zuführungsgeschäft für Gas-, Wasser- und electr. Anlagen,  
**Neumarkt 13.**

**Reise um die Welt.**

Unser Führer ist John V. Stoddard, der berühmte amerikanische Reisende. Er hat  
den ganzen Erdball bereist, alles Lebenswerte erkannt und berichtet hübscher darüber zu  
blenden, als irgend einer seiner Reisesoffen. Er hat wundervolle Ansichten aufgenommen,  
die eine vollkommenen Vorstellung von allen Gewändern und Orten geben, welche er besucht hat.

**Er beschreibt sie selber**

und Niemand ist hierfür kompetenter als er. Niemand vermag das Erzählvermögen in an-  
muthigerer und unterhaltenderer Weise auszusprechen. In unseren Händen befinden sich  
**Stoddard's Ansichten und Beschreibungen.**

Wir haben sie auf Grund eines Abkommens mit der **Werner Company** in Chicago  
und Berlin zu einem großen Prachtwerk vereinigt, betitelt:

**„Im Flug durch die Welt“.**

Die schönste Lieferung enthält sechzehn köstliche vollstellige Bilder, deren Tafeln 28; 34  
Centimeter groß sind, nebst Gerüstformen aus der Feder des Autors.  
Gegen Entschädigung von 50 Pf. wird von heute an in unserer Expedition, **Del-**  
**grube Nr. 5,** die schönste Lieferung angeschafft. Für Postversand nach auswärtig sind  
10 Pf. Porto beizufügen.

**Lieferung 12 enthält:**

- |   |  |
|---|--|
| 1) Das Gutenberg-Denkmal in Frankfurt a. M.                                   | 9) Das Innere der Grossen Oper in Paris.               |
| 2) Die Sixtinische Madonna, Dresden Gallerie.                                 | 10) Die Verkörperung (von Raphael), Rom.               |
| 3) Palazzo Vecchio in Florenz.  | 11) David-Statue (von Michel Angelo), Florenz.         |
| 4) Kirche in Borgund, Norwegen.   | 12) Die unbefleckte Empfängnis (von Murillo)<br>Paris. |
| 5) Die Jallula in Paris.  | 13) Die heilige Grabkirche in Jerusalem.               |
| 6) Die letzte Tage Napoleon's auf St. Helena<br>(von Dela), Versailles.       | 14) Der Berg des heiligen Kreuzes, Colorado.           |
| 7) Napoleon's Grabstätte in Paris.  | 15) Die Vendôme-Säule in Paris.                        |
| 8) Die Kirche des heiligen Basilus (Wassill<br>Blashenn) in Moskau, Russland. | 16) Niagara, Amerikaischer Fall.                       |

Die obigen Photographien würden Ihnen nicht weniger als etwa 3 Mark das Stück  
kosten, die ganze Sammlung also gegen 40—50 Mark.

**Merken Sie sich's! Merken Sie sich's! Merken Sie sich's!**

Sechzehn Lieferungen, jede mit sechzehn vorzüglichen photographischen Ansichten  
werden von der Expedition des Correspondenten herausgegeben werden. Zusammen  
bilden diese Lieferungen

ein Prachtwerk der Kunst und der Literatur.

Wenn die Lieferungen Nr. 1 bis 11 noch fehlen sollten, der  
kann dieselben zu dem gleichen Preise von je 50 bezw. 60 Pf.  
nachbezahlen.

**Rudolf Mosse,**

HALLE a. S., am Markt,

von 7—7 Uhr geöffnet,

beforgt punctlich und zu den Original-

Preisen der Zeitungen, ohne Nebentosten,

Anzeigen jeder Gattung,

z. B. Geschäftsanzeigen, Paht-, Heiraths-,  
Stellungsanzeigen, Guts- und Verkaufsan-  
und Verkäufe etc.

an alle Zeitungen

des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrichtung

geliefert und bei größeren Aufträgen Rabatt

gewährt. Besten-Vorschläge und Kataloge

unentgeltlich.

Telephon Nr. 151.

**Pückopp's weltberühmte**

**Diana-Fahrräder.**

sowie Unter-Fahrräder, feinste über Modelle

hatte großes Lager unter reeller Garantie.

**Wulke's Fabrikate führe ich.**

34 beste billige Reife und Koffe, das

sich meine Räder ebenso schnell hier einführen,

wie meine Nähmaschinen.

Für billige Reparaturen wird bestens geforgt.

**O. Erdmann, Stufenstr. 4.**

**Neue blaue Kartoffeln**

empfeht **A. Münch,**

II. Ritterstraße 15, im Laden.

Berallerte

**Crampaderfußgeschwüre,**

Flechten, Geschlechtsleiden, heilt brüchlos unter

schärfster Garantie schmerzlos und billig

25 jährige Praxis. Apotheker **F. Jekel,**

Wreslan, Wendenstraße 3. [E. B. 1015]

Meine Werkstatt für

**Uhrenreparaturen**

und **Gravirarbeiten**

befindet sich jetzt im Hause des Herrn

**Musikwaarenhändlers Becher,**

**Schmalestraße 29, 1 Dreppe.**

**W. Hellwig,**

Uhrmacher und Graveur.

**Blutarme**

schwache, nervöse Ber-

sonen ge-

brauchen einzig und allein, das seit 30 Jahren

berühmte **Dr. Bernchi's** Eisenpulver

als vorzügliches Kräftigungsmittel; es stärkt

die Nerven, regelt die Circulation,

schafft Appetit und geundtes Aussehen. Schachtel

M. 1 50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Ehr:

**Hgl. Frau. Apollon** z. weißen Schwan,

Weslu, Spandauerstr. 77. Kaufende Dank-

scheiben vorhanden.

Andere nervöse

Zustände werden die

empfeht. Unter

**Dr. Bernchi's** mit

plausiblen Erfolge angewendet. Großes mit

zahlreichen günstigen Gutachten u. Dankschreiben

ist unter dem Namen **Dr. Bernchi's** in Form von

**Schwan-Apothek**, Frankfurt a. M. Nr. 36.

Meiner werthen Kundschaf zur Nachrich,

das ich von heute ab neben meinem **Wels-**

**brod** noch eine 2. Sorte führe unter der

Benennung

**„Hausbackenbrod“.**

Dieses ist billiger und größer als wie jedes

Landbrod,

für 3 Mt. 38 Pfd.

**Lauchstädter Straße 18.**



Die besten

**Fahrräder**

mit Pneumatik-Reifen

von 175 Mk. an.

**Albin & Paul Simon**

**Rossmarkt.**

Thüringisches

**Technikum Ilmenau.**

Höhere u. mittlere Fachschule für:  
Elektro- u. Maschinen-Ingenieur-  
Elektro- u. Maschinen-Techniker und  
Werkmeister-Fachlehrer.

Staatskommissar.

**Eduard Hoefler**

in Merseburg.

**Sötel zum Palmbaum.**

**Niederlage**

der **Belegroschmitten** von **Jo-**

**hannes Grün**, Dörfelberg, in Halle

a/S. und Bismarck 1/2 Meilen.

Verlauf sämtlicher in- und aus-

ländischer Weine in Gebinden und

Flaschen zu den Originalpreisen.

**Knockenkleie u. Weizenhälften**

empfeht **Lauchstädter Straße 18.**

Technikum Mittweida

Sachsen.

Maschinen-Ingenieur-Schule

Werkmeister-Schule

Elektrotechnisches Praktikum.

**Touristentaschen**

in solider sauberer Arbeit,

**Feldtaschen, Trinkbender und**

**sonstige Artikel zur Reise**

empfeht billigst

**L. Daumann,**

**Burgstraße 23.**

**Bruchbandagen,**

doppelt und einfach, in allen Größen, **Enden-**

**forten, Leibbinden, Gerandhalter** empfeht

**A. Prall, Burgstraße.**

Reparaturen werden gut und schnell

ausgeführt.

**Trommeln**

für Turner, Schüler und Kinder, in großer

Auswahl, besgl. **Bestandtheile.**

Reparaturen jeder Art werden aus-

geführt in der

**Musikinstrumentenhandlung**

von **H. Becher.**

**Wohnungsveränderung.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

**Schmalestrasse 24.**

**Bruno Einax, Schuhmacher.**

**Spaziergänger**

mache darauf aufmerksam, das ich auf der

**Waldenauer Straße**

**täglich frisch gepflückte Stiefeln,**

feinle Sorten, feinstelle. Auch verkaufe solche

in meiner Wohnung.

**Heinrich Müller, Windberg 8.**

**Neue blaue Kartoffeln,**

meistreich, empfeht

**Zb. Wünsch, ar. Ritterstr. 11.**

Große, mehrfache, blaue und weiße

**Kartoffeln**

empfeht **Karl Heuschkel,**

Seuschel's Weg.



Von jetzt ab  
jeden Montag  
und Donnerstag  
von Nachm. 5 Uhr ab  
**frisches  
Lichtebier**  
in der  
Stadtbrauerei.



Löwenwarter & Co.  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein.  
Lieferant zahlreicher Apotheken  
sowie staatlicher und städtischer  
Krankenshallen, oberst  
**COGNAC**  
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.



Alleinige Niederlage für Merseburg (Verkauf in 1/2 u. 1/3 Flaschen) in der **Stadt-Apotheke von F. Curze.**

Nur 12monat. aufeinanderfolgend u. je ein am **Ersten jeden Monats** stattfindenden grossen Ziehungen in welchen **jedes Loos sofort einen Treffer** sicher erhält. Der Theilnehmer kann durch dieselb. von d. in Treff. A. M. 500000, 100000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangend. ca. **20 Millionen** bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung Mk. 10.— die Hälfte davon Mk. 2.— ein Viertel Mk. 2.50. Spezialgarantie deponirt. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats hienächst an Carl Sachl, Köln a. Rhein.

**Cementwaaren- und Kunststeinfabrik**  
von

**Fr. Friedrich**

in Radewell bei Annendorf empfiehlt ihre bewährten Fabrikate, als:  
**Mosaikplatten** in reichhaltiger Auswahl, einfache und bunte Muster, glatt und gerippt.  
□ Str. von 300 bis 275 an.  
**Auslaufplatten**, soweit der Vorrath reicht, von 300 an.

Ferner:  
**Treppeisen, Keller- u. Wannenbeden, Grabenöffnungen, Kanalarbedungen, allehand Krüben und Röhre in Cement und alcastr, Ton, Wasserröhre etc., besten Portland-Cement** in Tonnen und ausgenommen.

Größere Betonungen, als Stallfußböden, Gehwege, Regelbahnen, werden mit Fachkenntnis und unter Garantie ausgeführt.

Zuschieben durch jede Buchhandlung ist die Preisgebührende Schrift des Hrn. Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexualsystem**. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Berlin an **Edvard Bendt, Brannschweig.**

**Neue Gas- u. Petroleum-Motoren**  
Erfurt 1893 Silber-Medaille.  
Erfurt 1894 Gold-Medaille.  
Seine Schnellläufer anerkannt vorzüglichster Construction und Ausföhrung liefert unter **höchster Garantie** die Maschinenfabrik und Elengiererei von **Baldard Bechstein, Altonburg, S.-A.** Preislisten u. Kostenanschläge gratis durch den Vertreter für Thüringen: **Richard Schöten, Erfurt,** Reimhofstraße 4a.

**Großer Saison-Ausverkauf**

mit bedeutender Preis-Ermäßigung für alle Sommer-Artikel.

Als ganz besondere Gelegenheit ist hervorzuheben:

**Sämmtliche coul. Damen-Jaketts**  
im Werthe von 6—30 Mk., für 1—6 Mk.

**Sämmtliche schwarze Damen-Jaketts**  
im Werthe von 10—40 Mk., für 3—10 Mk.

**Sämmtliche Kragen, Capes und Mäntel**  
in gleicher Weise heruntergesetzt.

**Sämmtliche Sommerkleiderstoffe, Mouffelines und Washstoffe**

zu und unter Einkaufspreisen.

**Otto Dobkowitz,**  
Merseburg, Entenplan 3.

**Für Stotternde**

und Stammelnde u. wird Sprachheil-Mittelherstellers Neumann aus Leipzig wegen **Montag, 8. Juli, von 5—7 Uhr nachmittags, im Hotel 3. Etage in Merseburg** zu Konsultationen bereit sein. Das von ersten Professoren der medizinischen Wissenschaft begutachtete und empfohlene Neumann'sche Heilverfahren (Reichs-Medicinal-Angr. Nr. 25/1893) erfüllt die Aufgabe, bei den Stotternden die **freie natürliche Sprache** und damit dauernde Besserung herbeizuföhren.

Das auf das Reichhaltigste ausgestattete  
**Magazin**

für **Haus-, Küchen- u. Wirtschaftsgegenstände,**  
sowie größte Lager in

**Lampen- u. Lampenthellen**  
findet man nur bei

**Albin & Paul Simon,**  
en gros. Kofmarkt. en detail.

Reparaturen rasch und billigst.

**Die Möbel- und Bau-Zischlerei**  
von **Max Jetschke, Tischlermeister,**

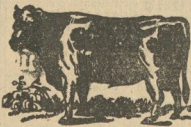
5 Kofmarkt. Merseburg a/S. Kofmarkt 5.  
empfeht sich zur Anfertigung aller Arten Möbel in einfachster und reichster Ausföhrung, in jeder Stilart, nach Zeichnung oder Beschreibung.  
Reparaturen sowie Aufpoliren der Möbel schnell und sauber.

**Bierhandlung Neumarkt Nr. 52**  
empfeht

**stets wohlgepflegte Flaschenbiere.**

**Caubacher, Münchener, div. Lagerbiere, Weizenbier, Gose, Grätzer etc.**

**Selterswasser.**



Ein großer Transport **Weser-Marsch-Kühe**

und **-Färsen**

(vorzügliches Milchvieh)

ist bei mir eingetroffen.

**L. Nürnberger.**

Billigste Bezugsquelle für **Teppiche**

fehlerrichte Teppiche, Prachtexemplare  
à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.  
Gelegenheitsläufe in Garneten,  
Postieren. Pracht-Katalog gratis!

**Sophastoff Reste!**  
Entzückende Neuheiten von 3/4 bis 1 1/2  
Meter in Rips, Garnit, Gobelin u. Plüsch,  
Kostbillig. Muster franco.  
**Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,**  
Berliner Str. 111 a, Oranienstraße 158.  
Größtes Teppich-Geschäft Berlin.



Kaufen Sie gegen alles Infekten-Üngeschieh nur das seit Jahren bewährte **Thurmelin** Radikalmittel:  
Nur in Gläsern, mit der Schutzmantel-Kammerjäger, zu haben zu 30, 60, 90, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
Meiniger Fabrikant u. Erfinder A. Thurnay in Stuttgart.  
zu haben in Merseburg bei **Leopold Meissner** (Inhaber G. Frahmert).

**Ausverkauf!**

Wegen Geschäftsaufgabe stelle ich mein reich assortirtes

**Schuhwaarenlager**  
zum Selbstkostenpreis zum Ausverkauf.  
**Ww. Gleye,**  
Kofmarkt 11.

**Für Streuzwecke**

sind **Sägepäne** und **Holzrindspäne** billigst zu haben in der

**Königsmühle Merseburg.**

**Mütter habt Acht!**

wegen Nachahmung unserer weltberühmten **Babypilzblätter** bitten wir genau auf unsere Firma zu achten.  
**Gebr. Gebrig, und Apotheker, Berlin W., Königgräferstraße 18.**  
Alleinige Erfinder und Fabrikanten der **electromotorischen Zahnradblätter**, Sühnen das Zahnrad leicht und schmerzlos zu befördern.  
In Merseburg nur erst zu haben in der **Donn-Apotheke** und in der **Stadt-Apotheke.**



An Wirkung unübertroffen.  
**Germania Pomade**  
Kaditzplatz 10, O. oder gleich  
haben Menschen mit ihrem herzlichsten Dank.  
Acht! Machen Sie nur nicht solche Biere in sich! Ihnen ist sehr bald wohl! Lieber haben Sie Gebr. Gebrig's Pomade, welche langjährig eine schöne Haar- und Bartwuchs ist. Achten Sie aber bei dem höchsten Nachahmern darauf, dass der Name „G. Gebrig“ auf jeder Flasche steht, da ich nur die Gebr. Gebrig's Pomade kann.  
Acht! Direct durch G. Gebrig's Kommissio. O. Meiss, Bernburgerstr. 6.  
oder in Merseburg (à Flaschen Mk. 1.—) bei **Herrn Willh. Kienlech.**  
Sichern eine Beilage.



**Wolkswirtschaftliches.**

Die russischen Saatenstand. Die Aussichten für die kommende Ernte in Rußland sind keineswegs günstig. Von 606 Kreisen liegen amtliche Ausweise vor; befriedigend lauten dieselben nur in 289 Fällen (ca. 48 pCt.) für Winterform und 344 für Sommerform. In der großen Mehrzahl der übrigen Kreise sind die Ernteaussichten nicht Mittel. Auch sind die weiteren Chancen für die Winterernte keineswegs günstig, da die besseren Witterungsverhältnisse erst dann eingetreten sind, als das Winterform bereits jene Entwicklung erreicht hatte, bei welcher das günstige Wetter nur dem Wachs und der Qualität des Winterform zu Gute kommen kann. Eine Besserung der Winterformstand im Wolgogebiet, sowie stellenweise in Polen aufzuweisen. Befriedigend sieht das Winterform nach wie vor im ganzen Schwarzbodenstrich, sowie im Kaukasus. In allen übrigen Theilen des Reiches ist es nur als mittelmäßig, in der Mehrzahl der westlichen und centralen Gouvernements sogar als unbefriedigend zu bezeichnen.

**Provinz und Umgegend.**

Halle, 5. Juli. Kürzlich brachte ich Ihnen die Mitteilung über den Tod einer hiesigen bejahrten Wirtshauskammerin unter eigenen Umständen. Nach dem Befund des Kreisphysikus soll die Person nicht an Gift verstorben, sondern in Folge eines Schlagflusses geendet haben. — In der hiesigen Klinik verlor die Ehefrau des Landwirts Lügendorf in Größt bei Hofbach de dat. an den Folgen eines Sturzes von der Treppe ihres Hauses.

Halle a. S., 5. Juli. (Schwurgericht.) Die verehelichte Wagnarbeiter Heißler, Marie geb. Engert von hier, 34 Jahre alt, unbefruchtet, stand unter Anklage des wissenschaftlichen Meinesdes. Die Geschworenen bejahten indessen nur die auf Fahrlässigkeit gestellte Frage, weshalb die Genannte mit 8 Monaten Gefängnis davonkam. 3 Monate der erlittene Untersuchungshaft wurden mit angerechnet, so daß sie noch 5 Monate abzusitzen hat. — Der Bergmann Johann Hermann Kirkum aus Gerbstedt, 36 Jahre alt, verheiratet, unbefruchtet, hatte sich wegen der gleichen Anklage zu verantworten, aber auch hier erkannten die Geschworenen auf Fahrlässigkeit. Er erhielt 1 Monat Gefängnis. — In beiden Anlagen handelte es sich um ganz geringfügige Sachen.

Weißenfels, 4. Juli. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung leitete den Anlauf des geplanten 262 Hektar umfassenden Seminargrundstücks zur Durchlegung einer Straße ab. Bei Realisirung des Projektes wäre eine Anlaufsumme von 618 000 Mark nötig gewesen, auch hätte die Stadt sich zur Herabgabe eines geeigneten Terrains in der Langendorfer Vorstadt und zur Errichtung von erforderlichen Gebäuden verstehen müssen. Nach einer vom städtischen Baumeister aufgestellten Rentabilitätsberechnung wäre damit der Staat ein Verlust von 57 000 Mark erwachsen. Hiemit ist aber daß seit Jahren venturierte Projekt, die Altstadt mit dem Westen zu verbinden, nicht gefallen. Um eine Verbindung der Büden- und Wiesenstraße herbeizuführen, erwachte man den Magistrat, den Anlauf des in der Saalestraße gelegenen Degen'schen Grundstücks und die Erwerbung des erforderlichen Landes vom Fiskus zu versuchen.

Weißenfels, 4. Juli. Das zweijährige Söhnchen des Wirtshausbesizers U., das vorgelesen beim Nämen der Wohnung an eine Flasche mit Schwefelsäure geriet und von der gefährlichen Flüssigkeit in den Mund brachte, ist gestern Abend nach größten Leiden gestorben. In demselben Moment, als die Mutter die Flaschen anpackte, kam der Kleine heran und führte eine derselben zum Munde. Die Mutter sprang sofort hinzu und riß dem Kinde die Flasche vom Munde, leider aber war es schon zu spät.

Colleda, 2. Juli. Die feierliche Enthüllung des hiesigen Kriegerdenkmals wird am 18. August, dem Gedenktage der Schlacht bei Gravelotte, stattfinden.

Weimar, 5. Juli. Das Musterlager thüringischer Erzeugnisse wurde am Mittwochs in Saale der Armbrustschützengesellschaft eröffnet. Nachmittags fand dann die erste Vereinsversammlung statt.

Rudolstadt, 4. Juli. Heute Mittag erschoss sich in seiner Wohnung, Sommerstraße 47, der Weichensteller Albert Grammatik mit einem Revolver. Vorher hatte Grammatik, der an Säuerwahnstitt litt, mit einem Terzerol auf seine Frau geschossen.

Greiz, 3. Juli. Ein Knabe stürzte dieser Tage in Auma in die gerade stark angeschwollene Auma. Ein Mädchen von 12 Jahren, das dies

gerade bemerkte, hatte Seifesgegenwart genug, sich sofort in das Wasser zu wagen und das Kind mit eigener Lebensgefahr zu retten. Glücklicherweise war auch sofort ein Arzt zur Stelle, welchem die erforderliche Wiederbelebung gelang. Die brave Lebensretterin erhebt zum Danke für ihre selbstverleugnende That vom eigenen Vater Schläge, weil sie bei dem Rettungswort ihr — Kleid verborben hatte.

Kassel, 5. Juli. Den Hals abgeschnitten hat sich mit dem Rasirmesser der Dienstknecht Jakob Licht aus Conrode bei Hersfeld, der wegen Ermordung seiner Geliebten Elisabeth Bach festgenommen wurde.

Braunschweig, 3. Juli. Einen eigenartigen Streich hat am Sonntag Nachmittag ein geriebener Spigube ausgeführt. Derselbe prang auf einem von Schützenhof nach dem Hagenmarkt fahrenden stark besetzten Omnibus und saßrite in aller Gemüthsruhe von den ahnungslosen Passagieren die Fahrgelder ein! Als bei der Ankunft auf dem Hagenmarkt der Ratfcher des Gefährts die Fahrgelder erheben wollte, stellte sich das erwähnte Vormonniß als der wohlglangene Streich eines Schwindlers heraus. Der letztere war selbstverständlich inzwischen über alle Berge.

Bad Harzburg, 4. Juli. Seit Sonntag Nachmittag ist der Viererleger Nothen von der hiesigen Radaubraueri mit einer größeren Summe fruchtig geworden. Derselbe hat an den verschiedensten Stellen in Harzburg und Umgegend, sowie in Halle Auenstände der Braueri eingezozen. Man vermutet, daß derselbe 20—30 000 Mk. unterschlagen und über die böhmische Grenze entwichen ist.

Dresden, 5. Juli. Die Untersuchung in dem Vergiftungsfall in der Siemens'schen Fabrik hat ergeben, daß den verstorbenen bzw. erkrankten Arbeitern an Stelle von Bitter-Eisenz (tinctura amara) eine giftige Flüssigkeit (gouttes amères) verabreicht worden ist. Die Verwechslung ist in einer hiesigen chemischen Fabrik und Großhandlung herbeigeführt und der betreffende Beamte gefänglich eingezozen worden. Das Hartmann'sche Detailgeschäft in Lübbau trifft keine Schuld; der inhabirte Commis dürfte inzwischen bereits aus der Haft entlassen sein.

Ueber die bereits gestern erwähnte große Feuersbrunst in Dranienbaum wird unterm 4. d. noch von der S.-Z. berichtet: Ein Brand von großer Ausdehnung legte in vergangener Nacht in der Brauerstraße hierseits sechs Gehöfte mit allen Vorder- und Hintergebäuden in Asche. Derselbe entstand im Wohnhause des Kaufmanns Schwabe, und zwar ist der Brand, wie der in der Nacht noch erscheinende Brandcommiffar Steinbrint aus Dessau durch sogleich vorgenommene Verhöre feststellte, durch Spielerei von Kindern mit Streichhölzern veruracht. Da gegenwärtig alle Bodenräume und sonstigen Gefasse mit Heu angefüllt sind, so fanden die Flammen überall reiche Nahrung; ebenso konnte sich der Brand schnell auf die Nachbargehöfte ausdehnen, da diese alten Gebäude nur mit Bretterjergeln versehen sind. Nach kurzer Zeit standen alle sechs Gehöfte mit ihren Nachbargebäuden in Brand, wodurch auch die große Kirche sehr in Gefahr kam. Man beschloß deshalb nach der Dampfpröze nach Dessau, die auch gegen <sup>1</sup>/<sub>12</sub> Uhr erziehen. Den angekrengelten Bemühungen aller Vöghmannschaften gelang es, den Brand auf diese sechs Gehöfte zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist erheblich. Unter den Gehöften befand sich auch die Tabak- und Cigarettenfabrik von Märker & Kraft; derselben ist ein ganz neuer Speicher mit einem Tabakvorrathe von weit über 100 000 Mark verbrannt. Auch der Firma G. Schulze wurde ein beträchtlicher Posten Tabak vernichtet. Im Ganzen mögen ein Raub der Flammen 2500—3000 Centner Tabak geworden sein, die einen Werth von über 150 000 Mark besitzen. Der Gesamtshaden an Gebäuden und Mobilien kann sich auf ungefähr 300 000 Mark abrechnen. — Nach anderweitigen Berichten sind abgetannt die Häuser vom Kaufmann Fr. Schwabe, Tabakfabrikant Osw. Rönic, Fleischermeister Franke, Tabakfabrikant Märker & Kraft, Fuhrmann Urban und Schneidermeister Wonsa. Verhört gegen Feuersgefahr sind sämtliche Betroffenen.

**Localanrichten.**

Merseburg, den 7. Juli 1895.

(Personalien.) Der Regierungs- und Geh-Medizinalrath Herr Dr. Wolff hier ist am 1. d. M. aus dem Staatsdienste gestiegen, nachdem er 20 Jahre lang dem Medizinalwesen des Regierungsbezirks Merseburg vorgehoben hat. Von Sr. Maj. dem Kaiser sind die Verdienste des in den Ruhestand getretenen Beamten durch die Verleihung des Kronenordens 2. Klasse gewürdigt worden. Als Zeichen ihrer Hochachtung und aufrichtigen

Verehrung ließen ihm die Medizinalbeamten des Regierungsbezirks am vergangenen Sonntage ein werthvolles Andenken durch eine Deputation überreichen. Dem Vernehmen nach wird Herr Geheimrath Wolff auch nach seiner Pensionirung Merseburg als Wohnort beibehalten.

Der Gesangverein „Liedertafel“ hielt am Freitag bei sehr zahlreicher Theilnehmung seiner Mitglieder in dem durch Campions herrlich illuminierten Garten der „Funkenburg“ sein diesjähriges Sommerfest ab. Das sonst einfach gehaltene Programm trug einen höchst ansprechenden Charakter und bestand aus Orchesternummern und Liedern für Männerchor. Die Stadtkapelle brachte in trefflichster Weise die Harmonie-Ouverture von Mendelssohn, die Ouverture zur „Diebische Oster“ von Rossini, einen Extrakt und Arie aus dem „Wilhelmshühn“ von Korring, den Strauß'schen Walzer „Groß-Wien“, das Finale aus der Oper „Ariele“ von Bach, den Zäzgerchor aus Weber's „Silvana“, die „alt-niederländischen Volkslieder“ von Adriaens Valerius und das Potpourri „Eine Künstler-Revue“ zu Gehör und erntete dafür wohlverdiente Anerkennung. Eine besondere Freude aber gewährte es, den ebenso sorgfältig wie wirkungsvoll vorgetragenen Männerchor zu lauschen: „Zieh hinaus“ von Dreger, „D' kehre bald zurück“ von Fienmann, dem humoristischen „Der große Wirth“ von Försch, dem so beliebt gewordenen norwegischen Volksliede „Der Red“ von Fjörber, der „Späten Wanderung“ von Hermes, den Volksliedern von Kofsch und Reinthaler und dem humoristischen „Lust der Welt“ von Schedt. Das Abwrennen eines effektvollen Feuerwerks zwischen dem ersten und zweiten Theile trug dazu bei, die festliche Stimmung zu erhöhen. Nach einem Rundgange durch den allmählich recht kühl gewordenen Garten folgte im Saale ein fröhliches Tänzchen.

Die am 14. Juni d. J. stattgehabte Berufs- und Gewerbeausstellung hat in hiesiger Stadt folgendes Resultat ergeben: In 4360 Haushaltungen wurden gezählt 8992 männliche und 9444 weibliche Bewohner, so daß sich eine Gesamt-Einwohnerzahl von 18436 ergibt. Landwirtschaftsarten wurden 530, Gewerbearten 598 ausgegeben. Am 1. Dezember 1890 wurden hier gezählt 8675 männliche und 8997 weibliche, zusammen demnach 17672 Bewohner, so daß sich eine Zunahme unserer Bevölkerung in Höhe von 764 Köpfen ergibt.

Das diesjährige Sängerverbandsfest des Sängerbundes an der Saale, dem Gesangsvereine in Halle, Merseburg, Magdeburg, Verburg, Stahfurt, Scheffels (Kammergesangsverein), Lützen und Langstädt angehören, findet am heutigen Sonntag und morgen in Verburg statt und wird bestehen am Sonntag Nachmittag in einem weltlichen und am Montag Vormittag in einem geistlichen Concert. Da der hier dem Bunde allein noch angehörige Vögher-Gesangverein heute Nachmittag einen Ausflug mit Damen nach Freyburg unternimmt, dürfte eine Theilnehmung hiesiger Sangesbrüder an dem Verburger Sängerkreise nicht stattfinden.

Der früher an hiesiger Bürgerschule als Lehrer thätige Herr Otto Börner, der seit mehreren Jahren bereits gefanglichen und theatralischen Studien in Leipzig obliegt, ist vom 1. September d. J. an als Opernsänger an das Stadttheater in Bremen engagirt worden. Wir wünschen demselben für seine Künstlerlaufbahn von Herzen Glück!

In Stelle des Herrn Stellmacheremeister Untuch ist Herr Seilermeister und Kaufmann Julius Trommer, Unteraltenburg Nr. 8, als öffentlicher Fleischbeschauer für den 3. Schaubezirk unserer Stadt bestatigt worden.

An unseren städtischen Schulen sowohl wie am Dognymnasium haben gestern die großen Sommerferien begonnen. Möge die vier Wochen lange Erholungszeit Lehrern und Schülern die erwünschte geistige und leibliche Stärkung bringen.

Die hier garnisonirenden drei Escadrons des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12 rüden morgen, Montag, früh 6 Uhr zu den Herbstübungen aus. Der erste Marsch erstreckt sich nur bis in die Umgegend von Halle.

Das am Freitag Abend im Garten der „Reichskrone“ stattgehabte Abschieds-Concert unseres Husaren-Competercorps war infolge der frühen Witterung nicht so zahlreich besucht, wie wir dies sonst gewohnt sind. Das Programm bot eine Fülle musikalischer Genüsse und gelangte in exactester Weise zur Ausführung. Seitens des Auditoriums wurde dem wackeren Corps enthusiastischer Beifall gesendet, der auch diesmal als ein wohlverdienter bezeichnet werden muß.

Der am Freitag Abend gegen 10 Uhr unserer



Bahnhof passierende erste von den drei Münchener Extrazügen, den auch einige Merseburger benutzen wollten, mußte hier einen unvorhergesehenen längeren Aufenthalt nehmen, weil in Folge eines Defekts an der Bremse eines bairischen Wagens derselbe ausgeleert werden mußte. Die ausgeleierten Passagiere konnten ihre Fahrt aber erst mit dem nächsten Zuge fortsetzen, weil trotz der vielen Wagen, welche zwei Maschinen nach dem Süden führten, kein Platz mehr frei war.

\*\* Am Entenplan wurde am Freitag ein Schulmädchen von einem Pony in ein Ohr geblissen. Da das Kind dem kleinen Pferdchen in keiner Weise zu nahe gekommen, so scheint es, als ob das sonst sehr niedliche Thier recht üble Gewohnheiten angenommen hätte, die besondere Vorsichtsmaßregeln nöthig machen dürften.

\*\* (Theater.) Der Freitag war für das Theater nicht günstig, schon deshalb nicht, weil die Vorstellung in Saale stattfinden mußte. Der Besuch erwies sich als ein recht schwacher, was sehr lebhaft bedauert, da das zur Aufführung gelangende Stück ohne Frage das vollste Hans verdient. Das Lustspiel „Die relegirten Studenten“ ist freilich längst bekannt, aber es gehört zu jenen Bühnenerzeugnissen des Meisters Hoderich Benediz, an denen man sich nicht satt sehen kann. Die drei Univeritätsfreunde und Schicksalsgenossen Reinhold Kronau, Wieprecht Born und Wolfram Lindened sind ganz dazu angethan, unsere wärmsten Sympathien zu erwecken, und in wirklich sympathischer Weise wurden auch die beiden ersteren durch die Herren Jacoby und Reischer zur Erziehung gebracht. Neben ihnen sind Reinholds drei Oheim Kronau, Hirschbach und Lammheim wahrhaft köstliche Gestalten, deren niedere Selbstsucht der glückliche Humor des Dichters aus einer abstoßenden zu einer trefflichen Eigenschaft macht, und die in den Herren Carlo, Schreiner und Jabez tüchtige oder doch befriedigende Darsteller gefunden hatten. Dem Onkel Kronau ist dessen Gattin Ulrike, dem Onkel Hirschbach dessen Gattin Abelgunde innerlich ebenbürtig, und mit dem besten Geschick führten auch die Damen Clara Reinhard und Anna Smith die Rollen derselben durch. Ebenso erscheinen gleichwerthig an Herz und Charakter die drei Freunde und deren Erztore, Conzabine Gartenberg, Hedwig Kronau und Emma Hirschbach, die letztere auf gewöhnliche Art durch Fräulein Steinbrück, die beiden letzteren nicht minder hübsch durch Fräulein v. Freiwald und Fräulein Hamar dargestellt. Die Rolle des Justizthats Stein spielte Herr Majewski, und zwar mit einer so wohlangebrachten Einsicht und Ruhe, daß seine Leistung in unseren Augen nicht wenig zu dem Gelingen der ganzen Aufführung beitrug.

(Eingefandt.) Wie aus dem Inzeratenthell ersichtlich, findet heute, Sonntag, Nachmittag 4 Uhr im „Zivoli“ eine Versammlung der Obstbau-Section Merseburg statt. Dieser Zweigverein des hiesigen Bauern-Vereins will seinen Mitgliedern heute Gelegenheit geben, ihre Wünsche in Bezug auf die Bereitung von Beerenwein auszusprechen. Wenn auch nicht jeder in der Lage ist, eine große Menge Stachel- oder Johannisbeeren zu pressen und zu vermoren, so kann doch durch das Zusammenkunnen von Mitgliedern leicht ein genügendes Quantum beigebracht werden, so daß sich die Benutzung der dem Vereine zur Verfügung stehenden großen Döftrpresse lohnt. Erleichtert wird das Geschäft seitens des Vorstandes durch praktische, auf langjähriger Erfahrung beruhende Rathschläge und Anweisungen, da es demselben darauf ankommt, das Interesse für Beerenweinbereitung auch hier wachzurufen und den Haushaltungen zu einem ebenso köstlichen als gesunden Getränke zu verhelfen. Der Mitgliedsbeitrag ist pro Jahr auf 1 Mk. festgesetzt, so daß es auch dem weniger Bemittelten möglich ist, sich die hier gebotenen Vortheile zu verschaffen. Möchten sich noch recht viele Bewohner unserer Stadt und Umgegend der Obstbau-Section Merseburg anschließen und dadurch indirect zur Hebung des Volkswohls beitragen.

\*\* In letzter Zeit ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei Reisen größerer Gesellschaften (Gesangvereinen, Turnern u.), besonders auch von Schülern, die auf Fahrkarten dritter Klasse zu ermäßigten Preisen fahren, fast ausschließlich die Wartefäle erster und zweiter Klasse benutzt und oft derartig überfüllt werden, daß die Reisenden der beiden ersten Wagenklassen dort keinen Platz mehr finden, während die Wartefäle dritter bezw. vierter Klasse fast leer bleiben. Die Stationsvorsteher, Portiers und Bahnhofswirthe sind angewiesen, streng darauf zu achten, damit derartige Verhalten von Reisenden möglichst vermieden wird.

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Besta, 4. Juli. Wenn das Sprichwort: „Was lange währt, wird gut“, Wahrheit enthält, so muß das in diesem Jahre hier auszuführende Werk mindestens sehr gut werden. Schon seit vielen Jahren zeigt sich in hiesiger Schulgemeinde das Bedürfnis nach einer neuen Schule und nach Anstellung eines zweiten Lehrers. Denn es werden jetzt 144 Kinder von einem Lehrer in einem sehr niedrigen und ungenügenden Raum unterrichtet. Im Herbst des Jahres 1888 war die erste Versammlung der Schulgemeinde unter Leitung des Regierungsassessors Herrn v. Röhschicht, und Alle glaubten, schon zum Herbst des nächsten Jahres werde die Schule bezogen werden können. Doch, trotzdem nicht einer in der Gemeinde gegen einen Neubau war, so verging doch ein Monat, ja sogar ein Jahr nach dem andern und es kam zu keinem Resultate. In unendlich vielen Sitzungen wurde über die zu bauende Schule beraten, bis man endlich in diesem Sommer zum Bau schreiten kann. Der Bau eines Schulhauses mit zwei Klassen und einer Lehrerswohnung ist Herrn Baumeister Baukmann übertragen. Somabend den 29. Juni d. J. wurde der Grundstein zu dem neuen Schulgebäude gelegt. Die Feier begann mit dem Chorale: „Lobe den Herren“, der mit Musikbegleitung gesungen wurde. Hierauf hielt der Localschulinspector Herr Pastor Diehloß-Besta eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Baues hinwies. Nun folgte die Verlesung des Schriftstückes, das dem Grundsteine einverleibt wurde. Nach den üblichen Hammererschlägen wurde die Feier mit den drei letzten Strophen von: „Ach bleib mit deiner Gnade“ geschlossen. (L. B.)

§ Schaffstädt, 4. Juli. Nächsten Montag und Dienstag wird unser Sommer-Fahrmarkt abgehalten.

§ St. Ulrich, 4. Juli. Am Dienstag machte der Maurer Reintnecht von hier seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Ursache seines hohen Alters war es ihm nicht gelungen, Arbeit zu bekommen, und soll diese wohl der Grund zur That gewesen sein.

§ Wie die S.-Ztg. zuverlässig erfährt, soll auf Anregung der Provinzialverwaltung in Lauchstädt eine landwirtschaftliche Versuchstation errichtet werden. Vor einiger Zeit war der frühere Minister v. Redtz-Vringshler mit Herrn Prof. Märker aus Halle dort anwesend; beide besichtigten das in der Merseburgerstraße belegene Lauterbach'sche Gut und die dazu gehörigen Acker, etwa 200 Morgen. Dieses soll nun zu einer landwirtschaftlichen Versuchstation eingerichtet werden.

§ Der landwirtschaftliche Verein Bedra hält am 10. und 11. Juli unter Beteiligung der Nachbarvereine Steigra, Reinsdorf und Langen-Giechleben-Oberwünsch, unter Bewährung von freien Deckfischen als Prämien eine Stuten- und Fohlenschau für alle diejenigen Ortschaften ab, welche die in Gehäfte bei Mücheln stationirten ggl. Bestützungsbüro benutzen.

### Vermishtes.

\* (Brand.) Das Eisenbahn-Empfangsgebäude in Dortmund liegt in flammen.

\* (Verbrechen auf einem Rheindampfer.) Aus Köln wird gemeldet: Kürzlich verschwand von einem Rheindampfer ein Reiner, dessen Leiche nunmehr gefunden wurde. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung angeordnet. Es liegt begründeter Verdacht vor, der Reiner sei ermordet und seine Leiche in den Strom geworfen worden, da bei dem Toden eine erhebliche Geldsumme vermißt wird.

\* (Zum Attentatsversuch gegen den Polizeioberst Krause) wird jetzt der Verdacht, daß ein als Mann verkleidetes Mädchen die Kiste in Zürichsee bei dem Hofkammeranten Schwimmer aufgegeben habe, bestätigt.

\* (Suchbare Explosion.) In Antwerpen waren mehrere Soldaten damit beschäftigt, einen Behälter mit comprimirtem Gas zu 180 Atmosphären Druck nach einem Fort zu bringen, als plötzlich der Behälter explodirte. Eine furchtbare Detonation erfolgte. Sechs Soldaten wurden tödtlich verletzt; ein vorüberfahrender Fuhrmann wurde sammt Wagen und Pferd am Boden zerstört.

\* (Hinrichtungen.) Die Randwörter Gefährlicher Witz aus Anrath wurden gestern früh in Düsseldorf vor dem Schöffengericht Meindl hingerichtet.

\* (Deutscher Elektrotechnikerstag.) Am Freitag Vormittag wurde in München der III. Deutsche Elektrotechnikerstag eröffnet. Professor Sady-Berlin führte den Vorlig. Nachdem der Geschäftsbericht erledigt war, begab er sich die Zehntelmeile vor das Volkstheater zur Enthüllung des lebensgroßen Marmorbildnisses des Physikers Ohm.

\* (Zum Tode verurtheilt.) Der Stellmacher Meurer aus Stilsbansen wurde vom Schwurgericht in Trier wegen Giftmordes an dem Zimmermann Schneider zum Tode verurtheilt. Das im vorigen Jahre gefällte Urteil ist durch das Schwurgericht aufgehoben worden.

\* (Wiesbadener Lotterie.) Dieziehung der Wiesbadener Augusta-Victoria-Lotterie ist durch Kommissar Behnisch auf den 16. October 1895 — nicht wie vorgestern irrthümlich berichtet, auf den 12. November — verlegt worden.

\* (Eine blutige Scene) in Paris ereignet. Dieselbe, mit Namen Collet, beschäftigte seit längerer Zeit den Henschen Thomet; da indeß Differenzen zwischen beiden bestanden, so sollte

Thomet zu Ende der Woche das Haus verlassen. Beide befanden sich nun legitim in der Schmitze und schmeierten zusammen einen eisernen Reifen fest. Wöglich sollte Thomet aus und ließ den Hammer auf den Kopf seines Weikers niederfallen. Hierauf verlor er den Bewußtsein in das Schmitzefeld zu stürzen. Da er, von dem Reifen an der Kehle gefaßt, fest an dem Reife hängen blieb, überließ sofort die Situation, ergriß ein großes Messer und brachte Thomet von rückwärts einen furchtbaren Halschnitt bei. Thomet wurde sterbend in das Hospital transportirt, während man Collet am Leben zu erhalten hofft.

(In der Explosion bei Friedrichsort) erfährt auch der Hamb. Citron, was manchen noch mehr, daß die Entzündung auf Fährlichkeit zurückzuführen sei. Da das zur Befestigung von Seilen benutzte Sprengmaterial bei den Übungen und im Ernstfalle nicht explodirt ohne die in Thätigkeit gesetzte Zeitzündvorrichtung, so sei das Unglück nur auf ein Versehen oder Versehen der Übungsmannschaft zurückzuführen, die nach dem ersten glücklichen Sprengversuche die zweite, Zeitzündvorrichtung ebenfalls frühzeitig auf der Pflanze in Thätigkeit setzte, statt sie auf der zu verbleibenden Sperre zu entzünden.

\* (Der Berliner Dom) soll, wie verlautet, am 27. Januar 1900, dem Geburtstage des Kaisers, eingeweiht werden. Ein neues Dom-Modell, das gegen früher wesentliche Veränderungen aufweist, wird gegenwärtig in dem Atelier auf dem Dombau-Platz von dem Architekten, Herr des Reichthums-Modells für die Chicagoer Weltausstellung, in Gyps hergestellt; der Preis hierfür wird sich zwischen zwanzig und dreißigtausend Mark bewegen und von der königl. Dombauverwaltung begeben. Seit dem August vorigen Jahres sind zehn Personen an der Herstellung des Modells beschäftigt, es ist jetzt bis zum Hauptstein vorgekommen und soll bis zum März nächsten Jahres fertig sein, um auf der Generalexposition ausgestellt zu werden.

\* (Auc Ermordung des deutsch-amerikanischen Radfahrers Lenz.) Aus Washington schreibt man: Das Staatsdepartement hat endlich, nach Jahresfrist, authentische Nachrichten über das Schicksal des verschollenen Zweiradfahrers Lenz aus Nürnberg erhalten; Lenz habe eine Fremdenreise die Welt unternommen und dabei eine Spur ging in Kleinasien verloren. Die Besichtigungen, welche man wegen des Schicksals des jungen Amerikaners gelehrt, haben sich sich leider bestätigt: er ist von räuberischen Kurden ermordet worden. Man hatte, wie erinnerlich, zuletzt von Lenz durch einen Brief gehört, der von ihm aus Kars (Persien) gelangt war. Er hatte seine Reise durch Arabien, Persien und Indien nach Exzerum aufbrechen, eine Route, welche stets von Räubern unsicher gemacht wird. Lenz erreichte einen Punkt in Armenien, der nur 50 Meilen von seinem Reiseziel Exzerum entfernt war, und sein Schicksal ereilte ihn, gerade als er an der halbbarbarischen Wildnis in die sibiirischen Gegenden Kleinasien zu gelangen im Begriff war.

\* (Der Berg) ist in furchtbarer Weise. Zwei neue Krater an der Nordwestseite des Kegels sind entstanden, aus denen zuerst wenig Lava strömte. Dann riß der Berg bis zum Fuß des Westendes auf. Aus dem Riß fließt ein Lavastrom von sechzig Meter Breite mit größter Schnelligkeit gegen die Hügel von Crocetta und droht die Bewohnerschaft zwischen dem Observatorium und der unteren Drahtseilstation zu beschleunigen. Der neue Ausbruch, von furchtbarem Schrecken begleitet, kann für über die Resten gelegenen Häuser und Anpflanzungen gefährlich werden.

\* (Ein Brückeneinsturz) wird aus Bristol im Staate Indiana gemeldet. Am Freitag stürzte dort eine Brücke ein, wodurch 600 Personen, welcher einer Boot-Regatta zuziehen, aus einer Höhe von vierzig Fuß ins Wasser fielen. Dierzig Personen sind verletzt, darunter mehrere schwer.

\* (Von einem Schiffsunge) wurde in der Nacht zum Freitag bei Laage ein Mann todgefunden, der mit Nieman an den Schienen festgebunden war. Man vermuthet ein Verbrechen.

\* (Das Unwetter in Oesterreich) hat in der Nacht zum Mittwoch besonders furchtbar in den Donauebenen Spitz und Marbach gewüthet. Dasselbst sind sechs Personen verunglückt.

\* (Der Mannschaft des Fischbootes „Wilb-flower“) wurden Donnerstags Abend in Sonestoff die vom deutschen Kaiser gestifteten goldenen und silbernen Uhren und Geldgeschenke überreicht in Anerkennung ihrer Verdienste um die Aufnahme der Fischerei der Provinz Preußen.

Das Festmahl im Rathhaus zu Hamburg und das Gastmahl auf der Walfischerei haben nur eine Million Mark gekostet. London hat sich jetzt den Rekord der Staunen erregenden Wahlen. Das Festmahl, zu welchem die City im Jahre 1874 den Prinzen von Wales einlud, kostete 520 000 Mk., welches bei dem Herzog von York nach der Zeremonie mit der Prinzessin von Ged andot, nur 400 000 Mk. war, welches sie im vorigen Jahre zu Ehren des Lord Rosebery gab, erforderte eine Ausgabe von 385 000 Mk. Bei dem Essen, welches vor wenigen Tagen die City dem afghanischen Prinzen Nasrullah-Ghan gab, wurden verzehrt: 500 Langusten, 300 große Seegarnen, 120 Fischhälber, 200 junge Süßher, 40 große Schinken, 600 Fleischbraten mit Trüffel, 20 Rindfleisch und 300 Pfd. Schweinefleisch, 200 Pfd. Saffran, 700 Rindfleisch, 40 Süßher mit Gallert, 450 harte Eier, 240 Salatöpfe, 190 Butterkräuter, 450 Pfd. Erdäpfel, Nachtischspeisen, die sich überhaupt nicht aufzählen lassen, und die Suppe, die klassische Schilfrohen-Suppe, die allein 6500 Mk. kostete und die wegen ihrer Wohlthätigkeit nur bei ganz feierlichen Gelegenheiten in solchen Mengen verzehrt wird. Um sich einen Begriff von dem Aufwand zu machen, muß man wissen, daß in der Londoner City bei den Silbengastereien jedes Gedeck durchschnittlich 400 Mk. kostet; allerdings werden die allerersten und kostbarsten Weine gereicht.

\* (Kartenausgaben in Aegypten.) Man schreibt aus Kairo: In den ägyptischen Rekrutierungsgelegen ist kürzlich infolge einer Ueänderung getroffen worden, als nämlich auch die Bewohner der großen Städte, welche bisher von Militärbedienten besetzt waren, der Zahlung dienen müssen. Die Aufstellungen, welche jetzt in großer Zahl in Kairo stattfinden, sind dem Militär ein ganz ungewohntes Bild. Das Leben und Treiben, welches sich vor den Aushebungsposten entwickelt, ist voll eigenartiger und interessanter und illustriert trefflich die kraße Abneigung der Aegypter gegen das Waffenhandwerk. Dichtgedrängt stehen und sitzen in den Straßen Mütter, Schweigern, Tanten und ein ganzer Schwarm nahest und ferne Verwandten und Bekannten, welche alle unsono mit lautem Denken



und Kreischen das bezaunerte Loos des armen  
Wittkinderlichen bekümmern. Immer neue Bekannte und  
Bekanntere finden sich hinzu, und das Geschick wird  
immer ärger. Die Wittler führen stets ihre ganze  
Familie mit sich — an der Brust den Säugling und  
an jeder Brust eine Kinderbrüste, welche auch dem linder-  
tätigen Ehepaare genügen dürfte — die natürlich alle nach  
Kreischen in das allgemeine Angebot zu bringen. Wie dem  
Unglücklichen, der in der Nähe eines herrlichen Wäldchens  
lokalen wohnt! Trotzdem sich Überfüllungen, um sich  
dem Wittkinderloos zu entziehen, schwer bekräftigt werden,  
kommen dieselben auch jetzt noch ziemlich häufig vor. Der  
Kaufmann vom Heroldsdienst ist gegen eine Summe von 420  
Mk. gekauft. Mit dem Preis für die glückliche wittkinderliche  
Wage, in welcher sich der Fallade befindet, wird die Säug-  
linge angekauft, mit welcher von diesem Kontrakte Gebrauch  
gemacht wird. Man überlegt aber hierbei ganz, daß, um  
einen Wittkinderloos zum Dienst zu befreien, oft die  
ganze Verwandtschaft ihre Habgierigkeiten zumutet und  
die Familie gern sich dem ärgsten Wüthender in die  
Hände giebt; denn das schrecklichste Loos für den Fallenden  
ist, Selbst werden zu müssen.

(Ein Diner zu mieten.) Die Schulen, die der  
Häufige Director des Bibliographischen Bureaus in  
der Alexanderstraße zu Berlin, Julius Stein-  
schneider, hinterlassen hat, bezieht man auf nahezu eine  
Million Mark. Dem Institut, das unter seiner Leitung  
stand, sind zahlreiche Wechsel zur Zahlung präsentiert  
worden, die Stein Schneider überdies auch selbst an-  
gekauft hat. Der Gesamtbetrag derselben beträgt unge-  
fähr 200000 Mk. belaufen. Neben Herrn Ober-  
leutnant v. Egib, dem Stein Schneider beträchtliche Summen  
schuldet, gehören mehrere Bankiers und zahlreiche Ver-  
wandte zu seinen Gläubigern. Das Bibliographische  
Bureau hat schon vor einigen Tagen seine Zahlungsunfähig-  
keit erklären müssen. Stein Schneider enthielt einer  
geachteten Familie, er ist der Sohn des berühmten  
Gelehrtenkreises sehr geschätzten Professors Stein-  
schneider. Vor seiner Flucht hat er noch an verschiedenen Stellen  
Darlehen aufgenommen.

### Militärisches.

Deutschland. Für Dauer- und Recognos-  
zierungsritte von Offizieren sind im vorigen Jahre  
Preise angesetzt worden. Der Preis wird dem Offizier  
zuerkannt, der eine Recognoszierung in möglichst kurzer  
Zeit und mit größter Genauigkeit durchführt. Dazu  
werden die Bezirksämter, soweit dieses anging, dem  
Ernstfälle entgegen zu sein. Der Offizier erhält den  
Auftrag, das Gelände einer 120 bis 150 Kilometer entfernt  
gelegenen anderen Garnison zu erkunden und alles zu melden,  
was er dort an Truppen sieht. Diese Garnison hat  
zugleich den Auftrag erhalten, in ihrer nächsten Umgebung  
eine Feldübung abzuhalten und sämtliche Reiter  
anderer Truppen als Feind zu behandeln. Geht es um

Offizier, unbeschossen sich einen eingehenden Einblick in die  
Verhältnisse beim Feinde zu verschaffen und Meldung  
dabei zu überbringen, so werden der Zustand von Mann  
und Pferd, sowie die Zeitdauer des Ritts genau festgesetzt  
und diese Angaben mit der Meldung dem Generalcommando  
eingeliefert, welches daraufhin entscheidet, welchem Offizier  
der Preis zuertheilt werden soll. Wird der Offizier aus  
näherer Nähe beschossen, so wird seine Aufgabe als ungelöst  
betrachtet.

### Neueste Nachrichten.

London, 6. Juli. Die Anglo-Armenische Ge-  
sellschaft erhielt folgende Drahtmeldung: In Folge  
eines Verjudes, zwei in türkischen Solde lebende  
armenische Spione, Hadji Distan und Lutund  
Jes zu ermorden, wurden 103 Armenier durch  
die türkischen Behörden, unter Ausgebot des Militärs,  
verhaftet.

Venedig, 6. Juli. Die „Gazetta di Venetia“  
meldet neuerdings wieder, daß Kaiser Wilhelm  
anlässlich der 25 jährigen Gedenkfeier der Einnahme  
Voms nach Italien kommen werde.

### 193. Königlich Preussische Lotterie.

(Eine Gewähr.)

Ziehung vom 4. Juli 1895.

2. Ziehungstag.

Normittag.

500 Mk. auf Nr. 218942.  
300 Mk. auf Nr. 59817 116671 127139 213999.  
200 Mk. auf Nr. 450 10816 42675 59103 77012  
136284 175316 180601 194761.  
150 Mk. auf Nr. 8564 31188 44344 53115 72255  
83718 106648 115973 117487 121436 122471 129272  
169947 183881 188813 192483 204766 203609 211383  
216953 222977 223933.

Nachmittag.

10000 Mk. auf Nr. 137984.  
5000 Mk. auf Nr. 57359.  
3000 Mk. auf Nr. 184418.  
2000 Mk. auf Nr. 30670 173022.  
3000 Mk. auf Nr. 136659 139336 171874 215633.  
200 Mk. auf Nr. 414 35283 44528 45933 48967  
47464 49039 60783 65294 72065 81871 126670 141211  
178925 205748.

150 Mk. auf Nr. 31055 41107 65007 65326 81939  
85184 89012 116859 135892 162311 167500 176205  
183972 193422 203950 210065 213093 217979.

Ziehung vom 5. Juli 1895.

30000 Mk. auf Nr. 24480.  
15000 Mk. auf Nr. 119692.  
1500 Mk. auf Nr. 34217 167649.  
300 Mk. auf Nr. 42077 44694 58586 180165 189744  
196634.  
200 Mk. auf Nr. 17737 40345 78286 91128 127482  
161734.  
150 Mk. auf Nr. 26397 44940 45741 53622 69923  
72381 78067 79670 84722 154897 181144.

### Börsen-Berichte.

Halle, 6. Juli.

Preise mit Ausschlag der Mehlverkaufs für 1000 kg netto.  
Weizen, ruhig, 133—144 Mk., feinstes märkischer über  
Rott, Staubweizen 133—142 Mk.  
Roggen, ruhig, 124—130 Mk.  
Gerste, ruhig, Braun, — Mk., Futter- 110—126 Mk.  
Safet, ruhig, 126—141 Mk.  
Rais, amerikanischer Mittel, 124—128 Mk. Doxan-  
mais 128—143 Mk.  
Raps ohne Handel. Rübsen, — Mk. Erbsen  
Victoria, ohne Handel.

Preise für 100 kg netto.

Rümmel, ausl. Süd, ohne Angebot. Stärke, einjäh.  
Fein, Saffische prima Weizen 36,00—38,00 Mk., nach  
Qualität bezahlt. Weizenstärke, einjäh. Fein, 34,00 bis  
35,00 Mk. Einjäh. ohne Handel. Bohnen ohne Handel.  
Futterarzel besser, Futtermais 12,00—13,00 Mk.  
Roggenkleie 8,25 bis 9,00 Mk. Weizenkleie  
7,25—7,75 Mk. Weizenrückstoffe 7,50—8,00 Mk.  
Kaiserteime, helle, 7,75—8,50 Mk., dunkle 6,25—7,00  
Mk. Weizen ohne Handel. Rüböl 45,50 Mk.  
Petroleum 24,00 Mk. Solaröl 0,325/30° 13 Mk.  
Spiritus, 10000 Liter-Br., ruhig, Karbottel- mit  
50 Mk. Verordnungsmaß 57,40 Mk., mit 70 Mk. Ver-  
ordnungsmaß 37,60 Mk. Ruben, — Mk.

### Bericht des Mehlbörsevereins zu Halle a. S.

vom 5. Juli 1895.

Preise verstehen sich pro 100 kg netto.

Kaiser-Auszug 25,00 Mk. Weizenmehl 00 22—22,50 Mk.  
Weizenmehl 0 20—20,50 Mk. Roggenmehl 0 21—21,50  
Mk. Roggenmehl 0/1 20—20,50 Mk. Futtermehl 12,00 Mk.  
Roggenkleie 8,50—9,00 Mk. Weizenkleie 8,50 Mk. Weizen-  
kloße 8,50 Mk. Weizenmehl 33,00 Mk.

Es übertrifft in Geschmack und Geruch der Holland-  
Rauschtabak von B. Becker in Zeelen a. d. alle  
ägypt. Fabrik. 10 Bfd. lose im Beutel cost. 8 Mk.

### Wzettel.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction  
den Postlauf gegenüber keine Verantwortung.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden hiermit  
die traurige Nachricht, daß gestern Nachmittag  
3 Uhr meine liebe Frau und unsere treuergebende  
Mutter nach langem Leiden sanft entschlafen  
ist. Um hilfes Beleid bitte  
der trauernde Gatte Karl Wand  
zugleich im Namen der sieben Kinder.  
Merleburg, den 6. Juli 1895.  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag  
3 Uhr vom hiesigen Krankenhaus aus statt.  
— Kränze für die Bestattung bitte bei  
Schmiedmeister Kraus, hiesig. Wasenmarkt, abzugeben.

### Amthliches.

Zum 1. October d. J. werden die dem  
Königlichen Christianen-Waisenhaus  
gehörigen Pflanzhöfe  
Nr. 105 an der Landwehrstraße in Größe  
von 10 ha 31 41 ar,  
Nr. 242 an der Glogerstraße in Größe  
von 23 ha 46 55 ar,  
Nr. 116 in der Fürstlichen in Größe von  
3 ha 25 26 ar,  
Nr. 54 in der Fürstlichen in Größe  
von 55 88 ar

verkauft.  
Dieselben sollen auf einen sechsjährigen  
Zeitraum weiterverpachtet werden, wozu ein  
öffentlicher Bietungstermin auf  
Donnerstag den 11. Juli d. J.,  
nachmittags 5 Uhr,  
in unserem Sitzungszimmer angesetzt ist.

Bachflüsse werden hierzu mit dem Ver-  
meinen einzeln, daß die Kaufbedingungen  
bei dem Wasserbaudirector Weinreich einge-  
sehen werden können.

### Königliche Regierung.

Abtheilung für Kirchen- u. Schulwesen.  
Halle.

### Königliche Kreisbauinspektion

Merleburg.  
Die Arbeiten und Lieferungen zum  
Neubau der Ritterwohnung nebst Neben-  
anlagen in Rospach sollen verbunden  
werden.  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen  
bei mir zur Einsicht aus.  
Das Preisverzeichniß kann für 1,50 Mk.  
bezogen werden.  
Die Angebote sind portfrei, verschlossen und  
mit entsprechender Aufschrift versehen bis  
Montag den 15. Juli,  
vormittags 10 1/2 Uhr,  
bei mir (Poststraße Nr. 4) einzureichen.  
Merleburg, den 9. Juni 1895.  
Der königliche Bauinspector.  
Rat.

### Durchschnittspreise

für den Monat Juni 1895.

Weizen, p. 100 kg	15 60	Fein, pro 100 kg	16 31
Roggen, do.	14 41	Rein, (von der)	15 00
Gerste, do.	17 —	Rein, pro 100 kg	13 25
Hafer, do.	14 —	Gauchfleisch, do.	11 10
Erdbeeren, gelbe, do.	15 —	Schweinefleisch, do.	12 25
Bohnen, do.	17 —	Rindfleisch, do.	12 25
Hühner, do.	16 —	Hammelfleisch, do.	12 25
Kartoffeln, do.	6 75	Speck (ger.), do.	1 90
Rübschnitz, do.	8 65	Butter, do.	2 18
Krummstroh, do.	3 10	Eier, pro Schock	3 28

Merleburg, den 5. Juli 1895.

Der Magistrat. S. B. Fuher.

### Bekanntmachung.

Der Seilermeister Julius Trommer,  
Unteraltenburg Nr. 8 hier, ist auf Grund der  
nachzuweisenden Befähigung als öffentlicher  
Fleischbeschauer für den III. Schandstift in  
hiesiger Stadt an Stelle des Stellmaders  
meisters S. H. von uns heute ange stellt  
und be r e i c h t i g t worden.  
Merleburg, den 5. Juli 1895.

### Die Polizei-Verwaltung.

**Auction**  
im hiesigen Leihhaus  
zu Merleburg  
Mittwoch den 7. August 1895,  
von 9 Uhr ab,

der nicht eingelösten Pfandstücke von 58 551  
bis 59 700, enthaltend Gold- und Silber-  
sachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Waagen etc.  
Die etwaigen Überschüsse können binnen  
Jahresfrist in Empfang genommen werden.  
Merleburg, den 7. Juli 1895.

### Der Verwaltungsrath.

Bestehend:

Das Gerichtschafische

### Schmiedegrundstück

in Tondalitz bei Harenberg wird Montag  
den 8. Juli 1895, vormittags 10  
Uhr, an Gerichtsstelle in Lützen zwangs-  
weise verkauft.

Ein kleines Haus mit Garten zu mieten  
gesucht (bäuerlicher Kauf  
nicht ausgeschlossen). Offerten unter F. G.  
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Hausverkauf.

Geschäftslokale bin ich gelonnen, mein  
Haus nebst Garten, Hertenstrasse 2,  
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
R. Baldauf.

### Haus-Verkauf.

Krautweidhaller beabsichtigt mein neuge-  
bautes Haus mit Boden, Seitengasse, Hinter-  
gebäude, Garten nebst einem Stück Feld zu  
verkaufen. Zu demselben wurde seit 36 Jahren  
die Glaserprofession flott betrieben.  
Wlh. Prenz, Glasrweiser.

Ich bin willens, mein

### Grundstück

Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Scheune, Stal-  
lung, gut Garten, Acker, Obst- u. Grasland,  
mit Garten sofort zu verkaufen. Preis 2800  
Mk. Näheres beim Kaufmann Herrn Gieser,  
Merleburg.

### Ein tafelförmiges Klavier

steht billig zu verkaufen. Karlstraße 2, par-  
ter.

### Ein Glucke mit 9 St. Süden

zu verkaufen. Sigberg Nr. 1.

### Gut erh. Rover

billig zu verkaufen. Wo? sagt  
die Exped. d. Bl.

### 4 Stück Färschweine

zu verkaufen. Preisvermerk zum  
Beckauf.

### Wenschau Gut Nr. 30.

zu verkaufen.

### Ein 1 1/2 jährige Färse

zu verkaufen.

### Wenschau Nr. 39.

zu verkaufen.

### Ein großer Jughand, 1 1/2

Jahr alt, ist zu verkaufen.

### Neumarkt Nr. 42.

zu verkaufen.

### Ein Kuh mit Kalb steht

zu verkaufen.

### Hendorf Nr. 14.

zu verkaufen.

### 4000 Mk. (auch getheilt) find am 1.

October d. J. auf sichere  
Hypothek zu verleihen.

Su erfragen in der Exped. d. Bl.

### Annenstrasse 10

sind 2 Wohnungen von je 3 Stuben, 3 und  
5 Kammern, 2 Kellern nebst Küche zum  
Preis von je 360 Mark sofort zu vermieten  
und zu beziehen. Desgl. Halleische  
Str. 3 nur an kinderlose Leute.

### Karl Teichmann.

Ein Wohnung mit allem Zubehör ist  
sofort zu vermieten 1. October zu beziehen  
Eand 7.

Zwei Logis mit allem Zubehör, im 1. und  
2. Stock, sind zu vermieten.

### Sand Nr. 6.

Ein Wohnung zu vermieten

### Schreibstraße 3.

Ein kleine Wohnung ist zu vermieten

### Vorwerk 10.

Ein Logis, 2 St., 1 K. und Küche nebst  
Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu  
beziehen. Hertenstraße 12.

Ein Wohnung von Stuben, Kammer und  
Küche nebst Zubehör ist zu vermieten

### H. Siglstraße 3.

Ein Wohnung ist zu vermieten

### Krautstraße 15.

Ein Wohnung mit allem Zubehör ist an  
einzelne Leute zu vermieten

### Unteraltenburg 24.

Logis von Stuben, Kammer, Küche und  
Torgelack ist zu vermieten und kann sofort  
oder 1. October bezogen werden

### Weitenstraße 13.

Ein Wohnung von 2 St., Kammer, Speise-  
kammer, Küche u. Nebenstube mit Wasserl., ge-  
räumigem Boden, Keller, Torf u. Holzgelack  
ist an ruhige Leute zu vermieten u. 1. Octo-  
ber zu beziehen

### Unteraltenburg 26.

Wohnung zu 50 Thlr. zu vermieten und  
1. October zu beziehen

### Wollstraße Nr. 3.

Ein Logis zu vermieten und 1. October  
beziehen

### Karlstraße 6.

Die erste Etage in meinem Hause Land-  
wälder Straße 18 ist zu vermieten und  
1. October zu beziehen.

### Nasel.

Hier keine Logis zu vermieten und 1.  
October zu beziehen

### Heine Kiststraße 2.

Ein Wohnung mit Zubehör und Wasser-  
leitung ist zu vermieten

### Glogerstraße 19.

Ein Wohnung (Stube, Kammer, Boden-  
kammer u. Zubehör) zu vermieten u. 1. Octo-  
ber zu beziehen

### Weitenstraße 25.

Ein Wohnung, Stube, Kammer und  
Torgelack, an einzelne Leute zu vermieten  
und Michaelis zu beziehen. Preis 26 Thlr.

### Vorwerk 4.

Ein Wohnung für 26 Thlr. zu vermieten  
und 1. October zu beziehen

### Oberbreitenstraße 21.

Dieselbst sind auch 2 Schlafstellen von  
Stube und Kammer zu vermieten

### Ein Logis, Stube, 2 Kammern und Zu- behör, für 28 Thaler zum 1. October zu be- ziehen. Karl Denkel, Dorotheenstraße 19.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, zu ver-  
mieten und 1. October zu beziehen

### Landwehrstraße Nr. 10.

Ein Vorderer-Wohnung, 2 Stuben, Schlaf-  
stube, Küche, Bodenkammer, Keller und Zu-  
behör, ist zu vermieten und zum 1. Januar  
1896 zu beziehen

### Krautstraße 13.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche und  
Zubehör, ist zu vermieten und 1. October  
zu beziehen

### Winkel 3.

Ein Logis mit Zubehör zu vermieten und  
1. October zu beziehen. Näheres

### Heine Kiststraße 16.

Freundl. Wohnung, 2 St., 2 K., K. nebst  
Zubehör und Gartenbenutzung, für einzelne  
Leute, per 1. October zu vermieten. Näheres  
in der Exped. d. Bl.

### Formulare zu

### Zoll-Inhaltserklärungen,

für Postsendungen nach dem Auslande, hält  
vorrätig die Buchdruckerei von

Th. Kössner, Delstraße Nr. 5.



In meinen Hause  
**Clobigauer Straße Nr. 21**  
 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer,  
 Küche und Kuchloz, zu vermieten und kann  
 sofort oder 1. October bezogen werden.  
**H. Bergmann, Markt 30.**

Wegen Verlegung des jetzigen Wirtshauses ist  
 die obere Etage von 2 Stuben, 2 Kammern,  
 Küche nebst Wasserleitung und sonstigen Zu-  
 behörden zu vermieten und 1. October oder Neu-  
 jahr zu beziehen. Auf Wunsch auch Garten.  
**Telegraphstrasse 10 a.**

**Frdl. möbl. Zimmer**  
 billig zu vermieten  
**Saahäcker Straße 18, 2 Tr.**  
**Freundliche Schlafstelle offen**  
**Friedrichstrasse 7.**

**Möblirte Stube und Kammer**  
 zu vermieten  
**Oberaltenburg 2.**  
**Eine anständige Schlafstelle**  
 offen  
**Brauhausstraße 4, dort.**

**Wohneicht**  
**Schmalestraße Nr. 29.**  
**Ww. Schröder.**  
**Wäsche zum Waschen und Plätten**  
 wird angenommen  
**Vorwerk Nr. 4, Hof, parterre.**

In 1/2 Stunde bädert man ein vorzügliches  
 Gebäud. wie Torten, Pastetchen etc., mit Alb.  
 Wachs **Beck-pulver** besser, billiger und  
 gesünder als mit Seife. Packt 20 Pf., 5 Packt.  
 80 Pf., Badrecepte gratis bei **H. Belger.**

**Obstbau-Section**  
**Merseburg und Umgegend.**  
**Versammlung**  
 Sonntag den 7. Juli 1895,  
 nachmittags 4 1/2 Uhr,  
 im **Tivoli.**  
 Tages-Ordnung:

- 1) Vorlesen der Statuten.
  - 2) Berathung über den Betrieb.
  - 3) Festlegung des Preises für Pressen von  
 Äpfeln, Birnen, Birnen etc.
  - 4) Verschiedene Mittheilungen.
- Au dieser Versammlung werden alle unsere  
 Mitglieder sowie alle diejenigen, welche gelommen  
 sind, der Section beizutreten, hierdurch er-  
 gegenlich eingeladen. **Der Vorstand.**

**Schwender's Restaurant.**  
 Heute Sonntag  
**großes Gänse-, Enten- und**  
**Hähnchen-Auskegeln.**  
**Bürger-Scheiben-**  
**Schützen-Gilde.**  
 Heute Sonntag und morgen Montag  
**Hosentuschschinken.**  
 Das Directivium.

**Geiselschlösschen.**  
 Heute Sonntag  
**Enten- und Hähnchen-**  
**Auskegeln.**  
**F. Røye.**

**Augarten.**  
 Heute Sonntag  
**großes Gänse- u. Hähnchen-Auskegeln,**  
 wozu freundlich einladet **Ed. Vasse.**

**Göhlitzsch.**  
**Zum Kirchfest,**  
 Sonntag den 7. Juli, ladet freundlich ein  
**Frau Wöhrer.**

**Körbisdorf.**  
 Sonntag den 7. Juli, von nachmittags 3  
 Uhr ab,  
**Mädchentanz,**  
 wozu freundlich einladen  
**F. Stoye, die jungen Mädchen.**

**Reipisch.**  
 Sonntag den 7. Juli Tanzmusik  
 und Wurstauskegeln, wozu freund-  
 lich einladet **Karl Weber, Gastwirth.**

**Hospitalgarten.**  
 Sonntag den 7. Juli  
**Gänse- und Hähnchen-Auskegeln.**  
**Gänsebraten.**  
**H. Lagerbier**  
 aus der Gärthischen Brauerei in Weisenfels.  
**Ed. Gerstlitz.**

**Zur gef. Beachtung!**

Unsere geehrten Abonnenten in der Friedrichs-,  
 Stein-, Amnen- und Clobigauer Straße zur gef.  
 Kenntniznahme, daß wir bei Herrn

**Kaufmann Kundt,**  
**Friedrichstraße 6,**  
 eine neue  
**Correspondent-Ausgabe- und**  
**Inseraten-Annahmestelle**  
 eingerichtet haben.

Unsere bisherigen Ausgabestellen be-  
 finden sich bei folgenden Herren:

Kaufmann **Teichmann,** Unteraltenburg 45,  
 " **F. G. Kundt,** Unteraltenburg 20,  
 " **J. Trommer,** Unteraltenburg 8,  
 " **K. Schmidt,** Unteraltenburg 59,  
 " **A. Wolzel,** Domplatz 10,  
 " **E. Wolf,** Hofmarkt 6,  
 " **O. Classe,** Schmalestraße 26,  
 " **K. Hennicke,** Bahnhofstraße 1.

Achtungsvoll  
**Die Expedition**  
 des **Merseburger Correspondenten.**

**Trotz abermaliger Erweiterung keine Preiserhöhung!**

**Illustrirte Frauen-Zeitung.**

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.  
 Jährlich 24 Doppelnummern, vom 1. Januar 1895 ab enthaltend je:  
 21 Seiten Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redactions-Poeh, Aus-  
 dem Lesekreise. Jährlich etwa 200 Vollblätter und Text-Illustrationen;  
 4 Seiten Weltblatt: Portraits, Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Hand-  
 arbeiten, Väterliches;  
 12 Seiten Modenblatt: Toiletten und Handarbeiten. Jährlich etwa 2000 Abbildungen.  
 Ferner jährlich:  
 12 Hefen mit etwa 240 Schnittmuster - 24 farbige Modenbilder mit gegen 160  
 Figuren; - 8 Extra-Blätter; - 8 Aufreißblätter für häusliche Handarbeiten.  
 Das Ganze in farbigen Umschlägen.  
 Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Abonnements zum Viertel-  
 jahres-Preise von **M. 2.50 - fl. 1.50 ö. W.** an. - Außerdem erscheint eine **Große**  
**Ausgabe** mit jährlich 60 farbigen Modenbildern zum Vierteljahres-Preise von **M. 4.25 - fl. 2.50 ö. W.** Probe-Heft gratis und franco in allen Buchhandlungen.  
 Normal-Schnittmuster, besonders angeordnet, zu 30 Pf. - 18 Kr. portofrei.  
**Walt W. 35 - Bismarck-Platz, D. 3.**  
 Gegründet 1874.

**Bischdorf.**  
 Sonntag den 7. Juli von nachmittags an  
**Kursacanz,**  
 wozu freundlich einladet **G. Weber.**  
 Bier in Zente à Glas 10 Pf.

**Schützenhaus.**  
 Sonntag den 7. Juli  
**grosse Tanzmusik.**  
**F. B. H. Peters.**  
 Für **st. Biere und Speisen** sorgf.  
 bestens

**Knapendorf.**  
 Sonntag den 7. Juli im **Mädchen-**  
**ball,** hieru laden freundlich ein  
 die  **jungen Mädchen.** Gastwirth **Frühjahr.**

**Gasthaus zu Lenna.**  
 Sonntag den 7. Juli,  
 nachmittags und abends,  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlich einladet  
**Friedrich Grosse.**

**Geusa.**  
**Zum Mädchentanz**  
 Sonntag den 7. Juli laden freundlich ein  
**Fr. Propp, Gastwirth.**  
 Die  **jungen Mädchen.**

**Gesangsverein „Thalia“**  
 hält **Sonntag den 7. Juli** in den Räumen der „**Reichs-**  
**kronen**“ seine  
**Abendunterhaltung und**  
**Tänzchen**  
 ab.  
 Der Vorstand.

**Bädereggellenshaft.**  
 Sonntag den 7. Juli  
**Partie mit Damen nach Neustau**  
**(Café-Haus).**  
 Abmarsch: 2 1/2 Uhr von der Waterloo-  
 Straße aus.  
 Der Vorstand.

**Schieß-Club Merseburg**  
 hält **Sonntag den 14. Juli** in den festlich  
 decorirten Räumen des **Augarten,** von  
 nachmittags 3 Uhr ab sein erstes  
**Gartenfest**  
 ab. Abends 8 Uhr **Ball.** Freunde und  
 Gönner sind hierzu willkommen.  
 Der Vorstand.

**Braunsdorf.**  
 Sonntag den 7. Juli, nachmittags von 3  
 Uhr ab, laden zum **Mädchentanz** freund-  
 lichst ein  
 die  **jungen Mädchen.**  
 Gastwirth **Müller.**

**Sommer-Theater im „Tivoli“.**  
 (Direction: Oscar Drescher.)  
**Sonntag den 7. Juli 1895.**  
 21. Vorstellung im Abonnement.  
 Unter Mitwirkung der Stadtcapelle,  
 Notulit., Revuist.,  
 zum 2. und letzten Male.  
**Der Herr Senator.**

Darstellung in 3 Akten v. Schmidt u. Kadelburg.  
 Dreißigjähriger Kaiserthum.  
**Senator Andersen.** Hans Schreiner u. G.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Freiwillige Feuerwehr.**  
**L. Turner Compagnie.**  
 Montag den 8. d. M.,  
 abends 8 Uhr.

**Uebung**  
 für sämtliche Mannschaften.  
 Antreten am Gerätehause.  
**F. Scharpfeil,**  
**Grundbesitzer.**

**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Montag den 8. Juli  
**gemeinschaftliche Uebung**  
**der drei Compagnien.**  
 Antreten abends 8 Uhr am Gerätehause.  
 Der Commandant. **Kops.**

**Berein Niederfranz.**  
 (Festspielgesellschaft.)  
 Sonntag den 7. Juli, von abends  
 8 Uhr ab,  
**Tanzvergnügen**  
 in der **Kaiser Wilhelm's Halle.**  
 Während des Nachmittags **Unterhaltungs-**  
**musik im Garten und Preisregeln,** woran  
 sich auch Nichtmitglieder beteiligen können.  
 Karten werden nicht ausgegeben; die Ein-  
 ladung an Freunde und Gönner des Vereines  
 ergeht nur auf diesem Wege.  
 Der Vorstand.

**Klein-Kayna.**  
 Sonntag den 7. Juli ladet zur  
**Tanzmusik**  
 freundlichst ein  
**H. Rödel.**

**Befanntmachung.**  
 Die **Alterstheiler** und **Nächter** der  
**Hiesigen Stadtkirche** werden hiermit aufge-  
 fordert, die **Platz- und Feldwege** an ihren  
 Grundstücken von den auf denselben liegenden  
**Steinen** zu bannen 14 Tagen zu reinigen,  
 widrigenfalls die Befestigung der Steine  
 auf Kosten der **Bannigen** erfolgen wird.  
 Merseburg, den 5. Juli 1895.  
**Das Feld-Comité.**  
 D. Wöhrer, Vorsitzender.

Suche sofort  
**tüchtige Kirchsensputzer**  
 bei dauernder Arbeit und gutem Verdienst.  
**Wenddorf Körbisdorf.**  
**Oscar Hunger.**

**Leute zum Getreidemähen**  
 nimmt an **Hertel, Saalfz.**  
 Ein ordentl. lauberes **Mädchen,** im  
 Alter von 15-16 Jahre, am liebsten vom  
 Lande, für sofort gesucht.  
**Unteraltenburg 52.**

**Ein Mädchen**  
 mit guten Kenntnissen, erfahren in **Küche** und  
**Handarbeit,** p. bald oder 1. August gesucht.  
**Frau Baruth Bretzsch,**  
**Wendhauer Str. 3.**

Ein ordentlicher, zuverlässiger  
**Mann**  
 bei die **Pferde** wird sofort gesucht  
**Johannisstrasse 6.**

Ein anständiges **Bluttmädchen** oder  
 unabhängige **Frau,** welche einer kleinen  
 Wirtschaft (zwei Personen) selbstständig vor-  
 stehen kann, wird bei gutem Lohn gesucht.  
 Bei Erfragen bei **Frau Lehrer Böhrner,**  
 Fischerstraße 1.

Ein gebildetes junges **Mädchen** wird als  
**Verkaufsfrau**  
 gesucht. Zu erfragen  
**Hilse Mittelstraße 5, 2 Tr.**

**Eine eiserne Stemmleiste** gefunden.  
 Abzuholen  
**Schreibersstraße 1.**  
**Ein weißer Epik** entlaufen.  
 Gegen Belohnung abzugeben  
**Windberg 7.**

Auf dem Wege von Kaufmann **Sauerbrey**  
 bis **Neumarkt** ein **Festportemonnaie** ver-  
 loren. Der ehrliche Finder wird gebeten,  
 dasselbe **Krautstraße 3, 1 Trepp,** abzugeben.  
 Die Belohnung, welche ich gegen meinen  
 Collegen gelegt habe, nehme ich zurück.  
**W. Kuntz, Korbmachermesser.**

Redaction, Druck und Verlag von **H. Wöhrer** in Merseburg.



